

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

288 (8.12.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtsch., Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Post- und Danustraße Ecke
Kaiserstr. u. Marktpl.
Preis- u. Telegramm-Adressen:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Preis:
Im Verlage abgeholt
60 Pfa. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.
Halbjährlich: M. 3.80.
Frei ins Haus bei täglich
amtl. Zustellung M. 2.52.
Eingel. Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Beilage 20 Pfa.,
die Restbeilage 60 Pfa.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Rindesbacher,
amtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Postamt bezgl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 288. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Sonntag den 8. Dezember 1901. Telephon-Nr. 84. 17. Jahrgang.

Unsere heutige Wittagausgabe umfasst ein 1., 2. und 3. Blatt, zusammen 20 Seiten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Dez.

Am Bundesrathstische die Staatssekretäre Graf Hofadovskich und Freiherr v. Thielmann, die Minister Müller, v. Nibel, v. Meisch und v. Meinhofen.
Dem Hause ist der Etat zugegangen.
Tagesordnung: Fortsetzung der Zolltarifvorlage.
Abg. Speck (Str.) führt aus: Gerade die Industrie bedürfte eines Schutzschlusses; der Hauptgrund für die Nothlage der Landwirtschaft sei, daß den Bauern ihr Absatzgebiet verringert werde. Das sei die Folge der bestehenden Handelsverträge, welche den Inlandsmarkt mit ausländischer Einfuhr überschwemmen. Schon Abg. Spahn sagte, hätte man 1893 gewußt, was man jetzt wisse, so wären die bestehenden Verträge nicht zu Stande gekommen. Seine Partei sei gern bereit, wo möglich, die Industrieschle zu erhöhen, wenn auf der anderen Seite der Landwirtschaft geholfen wird. Wo aber wären wir heute, wenn wir ein reiner Industriestaat wären? Redner wendet sich sodann gegen die Sozialdemokratie, der er Schärfung des Klassenhasses unter vielfachen Zwischenrufen vorwirft. Wolfenbühler sagte, die Schutzschle wirkten revolutionär. Geben Sie uns doch höhere Schutzschle, dann werden Sie doch Ihre Ziele erreichen. Es sei politisch unklug immer zu betonen, wir müßten unter allen Umständen Handelsverträge haben. Nicht wir brauchen sie, sondern das Ausland. Eine Reicherei vor dem Ausland ist Deutschlands unwürdig. Die Erhöhung der Getreidezölle ist für Bayern eine Lebensfrage, namentlich die des Gerstenzoll. Seine Partei werde alle nach der Geschäftsordnung zulässigen Mittel anwenden, um den Tarif zu Stande zu bringen, der die berechtigten Wünsche der Landwirtschaft befriedigt.
Der bayerische Finanzminister Nibel betont, der Entwurf sei in steter Fühlung mit den Einzelregierungen geschaffen worden; er werde von diesen begünstigt. Der vorliegende Entwurf ist geeignet, als gesunde Unterlage für die Weiterentwicklung zu dienen. Jede einseitige Begünstigung einzelner Interessen müßte fern gehalten werden. Die Fürsorge für die Wohlfahrt der Gesamtnation war der einzige Leitstern der Ausarbeitung. Die Landwirtschaft befindet sich wie im Norden und Osten auch im Süden und Westen in einer Nothlage, namentlich auch der Mittel- und Kleinbauern. Die verbündeten Regierungen, namentlich die bayerische, seien deshalb überzeugt, daß etwas zum Schutz der Landwirtschaft geschehen muß, daß aber auch die Interessen der übrigen Berufsstände nach Möglichkeit in Betracht werden müssen. Die Regierungen befinden sich in vollster Uebereinstimmung mit der Erklärung des Reichstags. Der Entwurf bezeichnet nicht eine Abwendung von den Tarifverträgen, aber der Abschluß solcher Verträge darf nicht unter Preisgebung vitaler Interessen erfolgen. Wenn Deutschland in die Vertragsverhandlungen eintreten will, muß es etwas zu bieten haben. Also hohe Getreidezölle unterliegen von diesem Standpunkt und demjenigen der Volksernährung aus den schwachen Bedenken und wären auch für die Landwirtschaft für die Dauer nicht von Vortheil sein. Von diesem Fehler sind die Zölle der Vorlage frei. Die Regierungen legen dem Hause keinen Hunger-tarif vor, sie wollen die Existenz der Arbeiter dauernd befestigen, nicht aber gefährden. Bezüglich der Höhe der Getreidezölle gehen die Wünsche auseinander; es wäre bedenklich, den Bogen zu straff zu spannen. Ich kann auch nicht für einen höheren Hopfen- und Gerstenzoll eintreten, als ihn die Vorlage festgelegt. Ich bin kein

Agent der Großbrauer, ich will lieber, daß die Kleinbauern etwas verdienen. Ich hoffe und bitte, das Haus möge im Verein mit den verbündeten Regierungen um so energischer dahin wirken, daß Deutschland wirtschaftlich leistungsfähig bleibt. (Beifall rechts.)

Abg. Payer (Sdd. Vlksp.) ist nicht bloß gegen die Minimalzölle, sondern auch gegen die Getreidezollfrage der Vorlage. Es wird den verbündeten Regierungen nicht gelingen, den Zolltarif zum Siege zu erheben. Wenn zwei Kontrahenten ein Geschäft machen wollen, und kommen beide mit hohen Ansätzen, können sie nur auf Umwegen zusammenkommen, die sie sich hätten sparen können. Wenn es nun aber überhaupt nicht zu Verträgen kommt? Was dann? Der Vorredner gab zu, daß sich der Volkstand unter den bestehenden Verträgen gehoben hat, dann dürfte man doch an ihnen nicht rütteln. Wir können die Noth der Landwirtschaft nicht für so ernst, so allgemein und hoffnungslos erachten, um zu so verwegenern Mitteln zu greifen, die dem ganzen Lande schaden. Zudem wären die höheren Zölle kein Allheilmittel. Wir müssen es also ablehnen, auf Kosten der Allgemeinheit dem Großgrundbesitz eine sichere Rente zu garantieren.

Württembergischer Bundesrathsbevollmächtigter, Minister Piesch führt aus: Auch Württemberg müsse sich die Fürsorge für die Landwirtschaft angelegen sein lassen, deren Nothlage unübersehbar sei. Allerdings hat der Abg. v. Nibel recht, wenn er sagt, daß die Zahl der Landwirthe in Württemberg zugenommen hat. Das ist aber die Folge des bei uns geltenden Erbtheilungsrechtes. Die Preise für landwirthschaftliche Produkte sind aber wesentlich gefallen. Der kleine Besitzer hat kein Interesse an der Erhöhung der Zölle, denn er muß noch Getreide zukaufen, hat aber ein Interesse daran, daß der Kapitalwert seines Grundstückes erhöht bleibt. Die Anbaufläche für Getreide läßt sich in Württemberg nicht erhöhen, die Anbaufläche für Futtermittel nicht vermindern. Wir müssen ein Drittel des Getreides einführen. Für die Erhöhung der Zölle spricht aber die Rücksicht auf die Wahrung sozialen Friedens. Wir wollen die noch leidende Landwirtschaft unterstützen, aber eine Ueberbäumung der Zollserhöbungen über das notwendige Maß vermeiden. Wir scheinen, der vorliegende Tarif entspricht der Mittellinie, die beiden Gesichtspunkten gerecht wird. Gegen eine Erhöhung der vorgeschlagenen Zölle müssen wir aber die ernstesten Bedenken äußern.

Abg. Frhr. v. Herrnsheim (natl.) meint, Württemberg sei nicht maßgebend für andere Theile Deutschlands. Am Großherzogthum Hessen lasse sich beispielsweise die Anbaufläche erhöhen, und gerade hier interessieren sich auch die kleineren Bauern für die Zollserhöbungen, da sie schon bei zwei Hektar Anbaufläche verkaufen können. Die Großindustriellen seiner Fraktion hätten einstimmig sich für die Bindung an Minimalzölle deren Höhe sie sich noch vorbehalten, ausgesprochen.
Morgen 1 Uhr: Kleinere Vorlagen. Weiterberatung.
Schluß 6 1/2 Uhr.

Marquis Ito.

Berlin begrüßte gegenwärtig einen illustren und bedeutenden Gast, den Marquis Ito. Dieser hervorragende Politiker ist der Schöpfer des modernen Japan. Marquis Ito, der uns den Hauch des Landes der aufgehenden Sonne herüberbringt, ist ein Reformator seines Landes. Heute 62 Jahre alt, sah er seine Jugend in eine Zeit der Geschichte Japans fallen, in der unter dem Eindruck des ersten Anstoßes europäischer Begehrlichkeit an die Thore des

Mikadoreiches eine fremdenfeindliche Stimmung dort Platz griff. Aus vornehmen, aber armen Geschlecht, noch nicht 20jährig schloß er mit mehreren befreundeten Jünglingen einen Geheimbund. Diese Patrioten wollten in romantischer Unklarheit den Fremden, die sie als stark erkannten, ihre „Geheimnisse“ entreißen, indem sie sich ins Abendland begeben, und dann zurückkehren und Japan von allen Fremden säubern. Aber damals stand auf Entfernung ins Ausland in Japan Todesstrafe. Ein englischer Kaufmann hatte es übernommen, die fünf Jünglinge auf ein englisches Schiff zu bringen, das sie nach London führen sollte. Aber im letzten Augenblick erfaßten den Kapitän Bedenken, er weigerte sich. Da drohte



Marquis Ito.

ihm Ito mit unbeugbarer Energie, auf dem Schiffe vor seinen Augen mit den Fremden das Herakli (Aufschlagen des eigenen Seines) zu vollziehen, und fürchtend: daß ihm dann noch größere Unannehmlichkeiten erwachsen könnten, willigte der Kapitän ein, sie im Refektorium zu verstecken, bis der Hafen passirt war. Unterwegs mußten die Freunde von den Matrosen schwere Erniedrigungen erdulden. In London wurde er ein Realist und lernte aus der Aufzählung, daß die Kultur des Westens ein recht complicirtes Ding ist, der man ihre „Geheimnisse“ nicht so rasch ablauscht, und daß man methodisch von den Europäern lernen müßte, um, statt sie zu bekämpfen, mit ihnen Wettstreit zu können. Als das Bombardement von Schimonoseki Japan den Europäern öffnete, fühlte er seine Zeit gekommen und kehrte in die Heimath zurück, eifrig für seine Anschauungen wirkend. Schon mit 32 Jahren ward er Minister, viermal im Laufe der späteren Zeit Ministerpräsident. Sein größter Erfolg war die Einwilligung der europäischen Mächte zur Aufhebung der Konsulargerichtsbarkeit. Ito ist kein Freund der Europäer — wie alle Japaner — aber er versteht sie auszunutzen. Chinesisch fleißig sprechend, war er intim befreundet mit Li-Hung-Shang und stand mit ihm in regelmäßiger Korrespondenz. Aber ihm fehlte die praktische Sinn — während dieser als vielfacher Millionär starb,

Gesprenzte Fesseln.

Roman von Reinhold Drimann.

(Nachdruck verboten.)

Es war für Herbert ganz unmöglich, Felicia hier inmitten der vielen Menschen anders als durch einen Händedruck zu begrüßen, und sie konnte in dem Unterbleiben jeder Blickföschung deshalb nichts Auffälliges finden.
Während überreichte sie ihm, ohne ein Wort zu sprechen, ein bereit gehaltenes Telegramm, und der Assessor las:

„Geben von Herzen meinen Segen, bin innig erfreut über glückliche Jüngung. Tausend Glückwünsche Dir und meinem lieben Sohne, Deinem Verlobten. Habe wegen alles Uebrigen gleichzeitig an Ludwig Ignatius geklopft. Bitte Hochzeit möglichst zu beschleunigen, und hoffe, Euch vor meinem Ende noch einmal in Boston zu sehen. Erwarte Näheres brieflich.“
Georg Rubarth.“

„Es ist die Antwort auf eine telegraphische Mittheilung, die ich meinem Vater in der Frühe des heutigen Tages machte.“ sagte Felicia erklärend, da Herbert auffallend lange in das Blatt starrte. „Denn wenn ich auch volljährig bin, hielt ich es doch für schicklich, mich seiner Einwilligung zu verschern. Es ist Dir doch recht, daß ich's gethan habe — nicht wahr?“

Da ergab sich Herbert Ignatius in sein Geschick. Er sah, daß es keine Möglichkeit mehr gab, sich den Wünschen dieses Neiges zu entwinden, und das ärztliche Du, dessen sich Felicia so umbehangen und natürlich bediente, entwarfmete auch die letzte trotige Regung seines rebellischen Herzens. Der einzige Augenblick, in welchem vielleicht noch eine Aufklärung möglich gewesen wäre, ging ungenützt vorüber, und seine Antwort auf ihre letzte Frage entschied über seine und ihre Zukunft.
Arm in Arm verließen sie das Gerichtsgebäude; Ludwig Ignatius, der ihnen in einer kleinen Entfernung folgte, dachte nur an die fünfzehntausend Dollars, die Georg Rubarth ihm zur

Beschaffung einer angemessenen Aussteuer für Felicia telegraphisch hatte anweisen lassen, und an die verheißungsvollen Schlussworte des an ihn gerichteten Telegramms:

„Mitgift Hunderttausendzighatend. Näheres brieflich.“ Auch die Hunderttausendzighatend mußten natürlich Dollars sein. Das war mehr als eine halbe Million Mark! Und es würde sich gewiß einrichten lassen, daß sie durch seine Hände gingen. Möchten sie sich dabei auch um ein Fünftel oder ein Viertel verringern — für die Neuwermählten würde doch immer noch mehr als genug übrig bleiben, zumal der gute Georg da drüben ja nicht ewig leben konnte und Felicia seine einzige Erbin war.

Ludwig Ignatius war in diesem Augenblick nahe daran, den Mendanten für sein Verbrechen zu segnen, denn ohne die von Rindemann begangenen Unterschlagungen wäre die Verbindung seines Sohnes mit der Amerikanerin sicherlich niemals zu Stande gekommen, und der Ausblick auf die paradiesischen Gefilde des Reichthums hätten sich nimmermehr vor ihm aufgethan.

Zwölftes Kapitel.

Einige mathematisch veranlagte Köpfe aus dem Bekanntenkreise des Stadtraths hatten mit Hilfe der schon gestochenen Einladungskarten ausgerechnet, daß der Brautstand des jungen Paares genau sechs Wochen gedauert haben würde. Das war nach deutschen Gepflogenheiten allerdings eine ungewöhnlich kurze Zeit; aber Fräulein Felicia Rubarth war eine Amerikanerin und die Tochter eines — wie man sagte — unermeßlich reichen Mannes. Das würde in den Augen der guten Einwohner von M. noch ganz andere Verhältnisse gegen Braut und Hertommen entschuldigend haben, als es diese Beschleunigung ihrer Hochzeit war. Und wenn doch hier und da eine spöttische Bemerkung darüber laut wurde, so kam sie sicherlich aus dem Munde einer Person, die man bei den Einladungen übergangen hatte.

In übrigen war man recht gut auf das Brautpaar zu sprechen, während man die frühere Verlobung des Assessors mit der Tochter eines subalternen Beamten vielfach ziemlich unpassend

und übereilt gefunden hatte. Felicia hatte sich auf allen ihr zu Ehren veranstalteten Gesellschaften nicht nur die Verehrung der Männer, sondern auch die Gunst der Frauen durch ihre herbebewingende Liebenswürdigkeit im Fluge erobert, und selbst die Mütter eheirathsfähiger Töchter, in deren Herzen sich nach der Lösung des ersten Verlobnisses gewisse verstoßene Hoffnungen geregt hatten, vermochten ihr wegen der Vereitelung dieser Hoffnungen nicht auf die Dauer zu zürnen.

Felicias Schönheit war eben eine Waffe, mit der sie stecken konnte, wo und wie immer sie wollte. Und sie war niemals so schön gewesen als jetzt während ihres kurzen Brautstandes. Die Liebe, in der ihr ganzes Sein aufgehoben zu sein schien, hatte sie gleichsam verklärt. Ihre Augen waren noch leuchtender und feuriger, ihre Lippen noch weicher, ihr Lächeln noch süßer und bestrickender geworden. Der Assessor hätte nach dem allgemeinen Urtheil ein ausgemachter Thor sein müssen, wenn er sich nicht für den beneidenswerthesten aller Sterblichen gehalten hätte. Und daß man ihn immer, selbst an der Seite seiner herrlichen Braut, nur mit tiefster, beinahe dickerer Miene sah, erschien den aufmerksamen Beobachtern, an denen es einem Liebespaare ja niemals gefehlt, als ein Zeichen geradezu sträflicher Undankbarkeit dieses vom Glück so verdienstvoll begünstigten jungen Mannes.

An Margarethe Rindemann dachte man längst nicht mehr und sie gab Niemand einen Anlaß, sich mit ihr zu beschäftigen. War man ihrer schon früher nur selten in größeren Gesellschaften oder auch an öffentlichen Vergnügensorten ansichtig geworden, so hatte sie sich jetzt vollends in Dunkel und Verborgenheit zurückgezogen. Diejenigen ihrer früheren Bekannten aber, die ihr gelegentlich einmal auf der Straße begegneten, machten die Beobachtung, daß sie sich die große Veränderung in ihrem Leben doch einigermaßen zu Herzen zu nehmen schiene, da sie sie viel bleicher und angegriffener aussehend fanden, als es selbst durch die aufopfernde Pflege eines fränkischen Vaters zu erklären gewesen wäre.
(Fortsetzung folgt.)

Ito arm geblieben. Glücklicherweise ist er ganz bedürftiglos und lebt einfacher als sein Sekretär. So oft er „3. D.“ ist, lebt er in einem ganz simplen Landhause bei Tokio wie ein Bauer. Seine einzige Leidenschaft ist Reiten. (B. M.)

(Telegramme.)

hd Berlin, 7. Dez. Der japanische Staatsmann Marquis Ito, welcher gestern aus Petersburg hier eingetroffen ist, hat noch im Laufe des Vormittags mit dem hiesigen japanischen Gesandten Tsubuzaki, dem Staatssekretär des Auswärtigen, Frhr. v. Nitschhofen, einen Besuch abgestattet. Zwischen Ito und Frhr. v. Nitschhofen fand eine längere Unterredung statt. Nach dem Berl. Tagebl. unterliegt es keinem Zweifel, daß Marquis Ito auch vom Kaiser sowie vom Reichskanzler in Audienz empfangen werden wird. Obgleich derselbe nur in der Eigenschaft als Privatmann hier weilte, ist anzunehmen, daß er in seinen Gesprächen mit leitenden Persönlichkeiten auch politische Fragen berühren wird.

hd Berlin, 7. Dez. Der japanische Staatsmann Marquis Ito ist gestern Abend vom Reichskanzler empfangen worden. Vorher hatte er abermals eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär Frhr. v. Nitschhofen.

Deutsches Reich.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, wodurch der Zeitpunkt, von welchem ab die Unfallversicherung für solche Betriebszweige in Kraft tritt, welche durch die Paragraphen eins und zwei des Gewerbe-Unfallversicherungs-gesetzes, durch Paragraph 152 und folgende des Seemanns-unfallversicherungsgesetzes neu unterstellt sind, auf den 1. Januar 1902 festgesetzt wird.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung des Reichskanzlers betr. die Hausflaverei in Deutsch-Ostafrika, wodurch dort die Abschaffung der Hausflaverei vorbereitet werden soll.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Etatentwurf der Reichsschuld für 1902 schließt mit der Summe von 93,908,058 M. gegen 88,542,500 M. an fortdauernden Ausgaben. Die Zunahme ist in der Hauptsache auf die Verzinsung der 3proz. Reichsschuld zurückzuführen. Einmalige Ausgaben sind nicht angeführt da der Anstoß des Vorjahrs für die Herstellung neuer Reichsschiffen ausfällt.

Das Etatsgesetz.

— Berlin, 6. Dez. Das dem Reichstag zugegangene Etats-gesetz stellt die Einnahmen sowie die Ausgaben auf 234,974,456 M. (im Vorjahr 235,121,046 M. fest. Die fortdauernden Ausgaben betragen 1,960,455,968 M. (gegen 1,914,922,914 M.). Die einmaligen Ausgaben des Ordinariums 191,073,113 M. (gegen 223,009,287 M.), die des Extraordinariums 198,213,375 M. (gegen 216,188,845 M.).

Der Etat weist an Matrularbeiträge auf 568,135,000 M. (gegen 570,933,000 M.), an Ueberweisungen an die Bundesstaaten 544,235,000 M. (gegen 570,933,000 M.). Der Reichskanzler wird ermächtigt, zur Bestreitung der einmaligen außerordentlichen Ausgaben 182,058,995 M. auf dem Wege des Credits flüssig zu machen. Er wird ferner ermächtigt, zur vorübergehenden Bearbeitung der ordentlichen Betriebsmittel nach Bedarf Schatz-anweisungen bis zu 175 Millionen auszugeben.

Die beigegebene Denkschrift führt aus: Der Etatentwurf schließt mit einem erheblichen Fehlbetrag ab, von dessen Begleichung 58,9 Millionen an ungedeckten Matrularbeiträgen erforderlich wären. Aber die Einzelstaaten zu der Zahlung dieser 58,9 Millionen heranzuziehen, wäre für einen großen Teil derselben eine finanzielle Unmöglichkeit und würde ihre politische Selbstständigkeit in empfindlicher Weise gefährden. Deshalb ist es eine politische Notwendigkeit, die Matrularbeiträge nicht auf 58,9, sondern nur auf 24 Millionen festzusetzen, was sich als das Äußerste der Leistungsfähigkeit jener Staaten darstellt.

Die Aufbahrung des ungedeckten Restbetrags von 35 Millionen würde im Wege der Verweisung von Einzelposten der Einzelstaaten ins Extraordinarium vermieden, um die gesunde Finanzierung der künftigen Etats nach Ueberwindung der nur als vorübergehend anzusehenden wirtschaftlichen und finanziellen Nothlage aufrecht zu erhalten. Damit war der Weg der Entlastung durch eine Zuschußanleihe gewiesen.

Parlamentarisches.

hd Berlin, 6. Dez. Das II. Verzeichnis der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen umfasst 5122 Nummern, darunter befinden sich sehr viele, die darum bitten, auf Einstellung der Feindseligkeiten in Südafrika unter Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit der Buren-Republik hinzuwirken. 20 Petitionen richten sich gegen die Ausführungen des englischen Kolonialministers Chamberlain über die deutsche Kriegführung im Feldzuge 1870/71. Aus der Reihe der vorigen Petitionen ist zu erwähnen diejenige von 514 königlicher Einwohner, welche an den Reichskanzler das Ersuchen richtet, feststellen zu lassen, an wem die Schuld liegt, daß der in Rom an dem Gymnasialen Winter verübte Mord noch keine Sühne gefunden hat.

Der Neubau des Bankhauses Veit L. Homburger.

Karlsruhe, 7. Dez.

— Das Bankhaus Veit L. Homburger überdeckt, wie schon kurz mitgeteilt, in diesen Tagen in den großen Brachtbau, der, von den Architekten G. J. und M. O. J. gegenüber dem Palais Prinz Max in der Karlstraße erstellt, eine Fierde und Sehenswürdigkeit unserer Stadt bildet. Die dem Publikum gebotene Gelegenheit der Besichtigung der Inneneinrichtung war am Donnerstag sowie Freitag Vormittag eifrig benützt worden und die Zahl der Besucher in diesen Stunden mochte wohl gegen 2000 betragen, nachdem schon am letzten Montag S. Gr. Hoh. Prinz Karl mit Gemahlin, sowie S. Gr. Hoh. Prinz Max die städtischen und äußerst zweckentsprechend eingerichteten Räumlichkeiten besichtigt hatten. Gestern, Freitag, Nachmittag fand nach 4 Uhr gleichsam noch ein offizieller Rundgang Seitens einer größeren Anzahl geladener Persönlichkeiten statt. Unter denselben bemerkten wir u. a. S. Gr. Finanzminister Dr. Ludenberger, S. Gr. Staatsrath Eisenlohr, den Vorstand des Geh. Rabinet's Herrn Geh. Legationsrath v. Babo, den Landeskommissar Herrn Geh. Oberregierungsath Braun, Herrn Oberbürgermeister Schaebler, Herrn Bürgermeister Siegelst sowie eine Vertretung des Stadtraths, Herrn Geh. Rath Stöber, Herrn Reichsbauinspektor Belling, Herrn Geh. Rath Weubt, Vertreter aus den Kreisen der hiesigen Industrie, der Presse etc. Der Empfang fand Seitens der Geschäftsinhaber, Herren Stadtrath Homburger und Generalkonsul Willstätter, unterstützt von den ersten Beamten der Firma, in dem für den Verkehr mit dem Publikum bestimmten großen Raum des Erdgeschosses statt, von wo aus Herr Architekt Kurjel die Führung beim Rundgang übernahm. Dieser führte durch das reiche Treppenhans in die oberen Stockwerke und dann wieder hinab bis zum Keller, überall davon Zeugnis gebend, wie hier jedes Einzelwerk den Anforderungen des täglichen Geschäftslebens im Bankverkehr am zweckmäßigsten dienlich gemacht wurde. Dabei ist allem der Stempel der Bornehmtheit und Solidität aufgedrückt, entsprechend der ruhigen stolzen Wirkung des Gebäudes selbst, das, aus würdevoll-romantischen Grundformen herauswachsend, zugleich in allem den Geist des

hd Berlin, 6. Dez. Zum Vorsitzenden der Posttarif-Kommission soll der Centrums-Abgeordnete Spahn gewählt werden.

Die bayerische Kammer und die Schudert-Gesellschaft.

— München, 6. Dez. In der heutigen Kammer Sitzung befragte bei der Fortsetzung der Beratung des Justizetat's Abg. Freiherr v. Haller (Sozialdemokrat) in längerer Ausführung die bekannten Vorgänge bei der Schudertgesellschaft in Nürnberg. Er betonte dabei, er beschuldige hier im Landtag öffentlich den Vorstand und Aufsichtsrath der Schudertgesellschaft, daß dieselben gegen die Bestimmungen des Handelsgesetzes verstoßen hätten. Neben schilderte eingehend das Verhalten der Schudertgesellschaft und forderte ein Einschreiten des Staatsanwalts gegen den Vorstand und Aufsichtsrath der Gesellschaft. Neben schloß, die Justiz habe nicht zu warten vor den Thüren der Reichs, auch nicht, wenn Reichsräthe der Krone Bayern dabei theilhaftig seien.

Abg. Richter (Centrum) bemerkte, daß das Haus gegenwärtig kaum Veranlassung habe, sich mit der Schudert-Gesellschaft zu befassen. Jedemfalls haben die Aktionäre auf der Generalversammlung der Schudert-Gesellschaft Decharge ertheilt. Warum sollen wir nach dem Staatsanwalt rufen?

Der Justizminister erklärte, ihm sei nicht bekannt, ob der Registrirter und Staatsanwalt Veranlassung hätte, einzuschreiten. Nachdem aber der Abg. Haller heute öffentlich den Vorstand und Aufsichtsrath der Schudert-Gesellschaft strafbarer Handlungen beschuldigte, werde der Staatsanwalt sich jedenfalls mit der Sache befassen. Er bedauere nur, daß Haller hier öffentlich auch Reichsräthe der Krone Bayern beschuldigte, an dieser Angelegenheit theilhaftig zu sein, bevor überhaupt festgestellt sei, ob eine Schuld bei der Schudertgesellschaft vorliege und ob die betreffenden Reichsräthe überhaupt von dieser eventuellen Schuld etwas wüßten.

Der Präsident ertheilte nachträglich Haller einen Ordnungsruf wegen seiner Angriffe auf Mitglieder der Reichsraths-kammer. Abg. Kasselmann (liberal) bezeichnete v. Haller's Vorgehen als unehrenhaft, besonders seine Angriffe auf verdiente Männer unter dem Schutz der Immunität. v. Haller hätte in Nürnberg zum Staatsanwalt gehen müssen. Abg. v. Haller erwiderte, er gehe zu keinem Staatsanwalt, aber der Staatsanwalt hat selbst einzuschreiten. Sodann wurde der betreffende Titel des Justizetat's genehmigt.

Oesterreich-Ungarn.

hd Aus Wien, 6. Dez. wird gemeldet: In der heutigen Abgeordnetensitzung kam es bei der Debatte über den Dringlichkeitsantrag betreffend die Errichtung einer südslawischen Universität in Laibach zu Ständal-Scenen zwischen dem Slowenen Schusterich und dem Alldeutschen Franco Stein. Letzterer wurde wiederholt vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Das Abgeordnetenhaus verwarf nach stündiger Debatte, an der sich Abgeordnete fast aller Parteien theilnahmen, den Dringlichkeitsantrag.

Wie die Blätter melden, hat eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten, Mitglieder der Aristokratie, der höheren Beamtenschaft und des Reichsrathes, eine Liga zur Bekämpfung des Duellwesens gebildet. Es soll ein 300 Namen tragender Aufruf erdienen, in welchem gegebenermaßen Einschreiten zum besseren Schutz der Ehre und die Errichtung von Standes-, Ehren- und Schiedsgerichten angeregt wird.

Frankreich.

* Aus Paris, 6. Dez. wird uns berichtet: Der Höhere akademische Disziplinarrath, welcher heute unter dem Vorsitz des Unterrichtsministers tagte, faßte das vom Dironer Disziplinarrath gegen den Mittelschulprofessor Herbé gefällte Strafurtheil als ungeschiedlich, weil dem Angeklagten gewisse Schriftstücke nicht vorgelegt waren.

Bei Beginn der heutigen Sitzung der Kammer erklärte der sozialistische Deputirte Bispiani, daß er über die auf Grund gemeinsamer Schriftstücke erfolgte Verurtheilung Herbés eine Interpellation einbringen werde, und sprach die Ueberzeugung aus, daß die Regierung, die bereits in der Dreifus-Affaire gegen solche Ungeheuerlichkeiten protestirte, auch in dieser Angelegenheit ihre Pflicht thun werde. Im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau wurde die Verhandlung dieser Interpellation für Montag festgesetzt.

Türkei.

hd Nach einer Konstantinopeler Depesche der „N. Fr. Pr.“ wurde am 29. November Abends der dortige österreichisch-ungarische Vice-Konsul bei einem Spaziergange in der Nähe von den Wädern von dem Wächter der türkischen Tabak-Regie erschossen und leicht verwundet. Der sofort verhaftete Wächter behauptete, den Vice-Konsul für einen Tabak-Schmuggler gehalten zu haben. Nachdem der österreichisch-ungarische Consul von den türkischen Behörden Genugthuung und Aufklärung des Falles gefordert ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

Einteilung des Hauses.

Das Kellergeschoss enthält die Stahlkammer mit den Schränke-fächern für das Publikum (Cafes) und den Cojen, Raum für die geschlossenen Depots und Raum für Aufbewahrung der Mäntel der offenen Depots.

Das Erdgeschoss enthält den Kassenhof für das bestehende Publikum, Hauptkassens, Effekten- und Couponkassens, Depositarer, Chefzimmer und Sprechzimmer, Leses- und Schreibzimmer zur freien Verfügung des Publikums, Ansprachzimmer für den Vorstand des Coupons- und Effektenverkehrs. Dieses Zimmer dient gleichzeitig zum Aufenthalt für den die Nachschiede habenden Diener. Ferner enthält das Erdgeschoss den Trezor für die Couponsbogen der offenen Depots und die eigenen Effekten, sowie den Kassenrevisor.

Das erste Obergeschoss enthält Sitzungssaal mit Beratungszimmer, ein Chefzimmer mit Sprechzimmer, das Sekretariat, das Centralbureau, die Korrespondenz, Korrespondenz-Kontrolle und Registratur mit der Telephoncentrale und anschließend hieran die Buchbinderei.

Das zweite Obergeschoss enthält die Buchhaltung und Reserveräume und die Expedition.

Im Dachstuhl befinden sich die Wohnungen für den Hausmeister und zwei Kassenbedienten.

Die Trezors.

Die Trezors theilen sich in drei Haupttheile, die Stahlkammer, den Effekten-Trezor und den Kassen-Trezor.

Die Stahlkammer ist eingetheilt in drei Abtheilungen, in den Raum zur Aufnahme der Cafes (Schrankefächer), welche unter eigenem Vers-

* Wie berichtet wird, sind nahe bei Lobeta in Yemen in einem Gefecht gegen die Stämme, die sich gegen die übermäßige Besteuerung erhoben hatten, vierzig türkische Soldaten getödtet worden.

Mittheilungen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Gendarmarie-Oberwachtmeister Evander Wechmann in Coburg das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten königlich preussischen Offizieren und Militärbeamten des Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 höchsten Orden vom Jähringer Löwen zu verleihen und zwar:

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse: dem Obersten und Regimentskommandeur von Westerbagen;

das Ritterkreuz erster Klasse: dem Major und Bataillonskommandeur von Ruvitte;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Hauptmann und Kompagniechef Freiherrn Schend zu Schweinsberg;

das Ritterkreuz zweiter Klasse: dem Oberleutnant von Pommer-Esche und dem Oberzahlmeister Laaser.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. November d. J. gnädigst geruht, den Notar Dr. Emil Deneheimer in Staufen in den Amtsgerichtsbezirk Forzheim und den Notar Dr. Friedrich Müller in Salem in den Amtsgerichtsbezirk Staufen zu versetzen.

Das Justizministerium hat dem Notar Dr. Emil Deneheimer das Notariat Forzheim IV und dem Notar Dr. Friedrich Müller das Notariat Staufen zugewiesen.

Aus Baden.

† Neustadt, 6. Dez. Die infolge der Ungültigkeitserklärung der Wahl Grüninger erforderliche Wahlmänner-Wahl findet nicht am 10., sondern am 12. Dezember statt.

Badische Chronik.

Stafforth, 6. Dez. Da Seine königliche Hoheit, unser allverehrter Landesfürst, leider verhindert war, der Einweihung der neuen evangelischen Kirche in Stafforth beizuwohnen, so hat Höchstselbe ein höchstvolles Schreiben an die Gemeinde gerichtet, das beim Festgottesdienst durch den Prälaten D. Helbing verlesen wurde und den tiefsten Eindruck auf die anachtsvoll lauschenden Zuhörer machte. Wir sind in die Lage gesetzt, den Wortlaut des Handschreibens hier wiederzugeben:

An die mir sehr theure evangelische Gemeinde Stafforth! Gerne würde ich dem erhebenden Akt der Einweihung Ihrer neuen Kirche anwesend haben, denn diese ernste und geistliche Feier eröffnet eine, so Gott will, fruchtbare und segensreiche Zukunft für Ihre Gemeinde. Da ich aber auf meine persönliche Theilnahme an dieser Feier verzichten muß, liegt es mir am Herzen, zu Ihnen Allen durch diese wenigen Zeilen Worte treuer Mittheilung zu reden.

Die altverehrte Gemeinde Stafforth ist seit Jahrhunderten mit dem bairischen Fürstenthum verbunden und hat Freude und Leid stets in treuer Hingebung und beharrlicher Gesinnung mit dem Fürstenthum getheilt.

Die altbadische Gemeinde Stafforth ist auch heute noch die treue Hüterin des evangelischen Bekenntnisses und bekundet ihre Glaubens-treue durch die neue Kirche, die den künftigen Geschlechtern den Segen gewähren soll. Ich in Ihnen zu erbauen, welche die ganze Gemeinschaft aufzunehmen vermögen.

Wäge dieser Vorzug dazu beitragen, den religiösen Geist der Gemeindeglieder immer mehr zu stärken und zu der Höhe zu erheben, die das Ziel unseres christlichen Strebens sein und bleiben muß. Wäge Gottes Gnade auch künftig über der theuren Gemeinde Stafforth segnend walten! Dies ist der treueste Wunsch Ihres alten Landesfürsten.

Schloß Baden, den 28. November 1901. (gez.) Friedrich

S. Fiedolsheim (A. Karlsruhe), 5. Dez. Dem kürzlich aus China zurückgekehrten Soldaten Wilhelm Hager, Sohn des Gärtners August Hager, wurde vom Kaiser das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse am weißen Bande für Muth und Tapferkeit vor dem Feinde verliehen. Hager stand vorher bei der 4. Kompagnie des Inf.-Regiments Nr. 169 in Lahe und machte als Freiwilliger im 2. Seebatallion die Expedition in China mit.

/: Eppingen, 6. Dez. Eine auf Veranlassung der neuen Immobilien-Gesellschaft m. b. H. i. L. am 1. Dezember 1900 in Neuland vorgenommene Volkszählung ergab, daß die gesammte Einwohnerzahl 2458 beträgt, darunter 1366 männlichen und 1092 weiblichen Geschlechts. Gegen die Volkszählung vom 1. Dezember 1900 ergibt sich eine Zunahme von 367 Einwohnern.

schluß des Miethers' neben, unter Mitwirkung des Bankhauses, sodann in den Raum zur Aufbewahrung der Mäntel für die offenen Depots und in den Raum zur Aufnahme der geschlossenen Depots. Für die Miether der Erdgeschosses ist eine Reihe von eigenen verschließbaren Räumen (Cojen) vorhanden, in welchen jeder Kunde für sich allein alle mit der Verwaltung seiner Papiere nöthigen Arbeiten vornehmen kann.

Der Effekten-Trezor theilt sich in zwei Theile, in den Theil zur Aufbewahrung der eigenen Werthpapiere und in den Theil für die offenen Depots. Der Theil für die offenen Depots nimmt nur die Couponsbogen derselben auf, während die Mäntel in der Stahlkammer im Keller-geschoß aufbewahrt werden.

Der Kassen-Trezor dient zur Aufnahme des baaren Geldes und befindet sich in der Hauptkassens.

Nach Ansicht berufener Techniker geht die Konstruktion der Trezors in Bezug auf deren Sicherheit weit über das sonst übliche Maß hinaus. So z. B. sind die Monierdecken 10 Centimeter stark, während sie in der Regel nur 6 Centimeter stark gemacht werden. Die Communionbänge von Peter Hoford sind 10 Centimeter stark, eine das gewöhnliche Maß ebenfalls übersteigende Stärke.

In dem drei Stein starken Mauerwerk liegen zwischen den Steinen gebürtete Stahlstangen und dann folgt eine Betonvorlage von 25 Centimeter Stärke mit Einlage von gewundenen Eisenschichten und dann erst der Pflaster.

Die Thüren sind sämmtliche mit dem Schutz gegen das seit einiger Zeit erfundene Themit, welches bekanntlich auch starke Panzerplatten durchdringt, gesichert.

Die Lage der Trezors im Kellergeschoss ist derart gewählt, daß der durch eine Kontrolltür kontrollirte Wächter bei seinen periodischen Rundgängen zwecks Abschleusen der Kontrollstationen den Trezor ringsum zu begehen hat.

Nachstehend lassen wir die Namen der Lieferanten und Bauhandwerker, die an dem prächtigen Neubau — dessen spezielle Bauleitung in den Händen des Herrn Architekten M. W. i. o. s. lag — mitgewirkt haben, folgen:

Mauerarbeit: Leopold Schmidt, hier. Granitarbeit: G. Niederle, Bfhl. Steinhauserarbeit: Geh. Adelman, Wertheim. Marmorarbeiten: Rammowert Schadenmühle, Straßburg. Bildhauerarbeit (Modelle): Carl Kiefer, Ettlingen. Eisenlieferung: L. J. Ettlinger, hier, und Ettlinger u. Borniser, hier. Eisenkonstruktion und eiserne

*) (Mannheim, 7. Dez. (Tel.) Der Stadtrath beschloß die Einführung des Fortbildungsschulzwanges für junge Kaufleute unter 18 Jahren. Die Fortbildungsschule soll einen 3jährigen Kursus außerdem einen einjährigen für Ungerübte d. h. ungenügend Ausgebildete, enthalten. Von der Unterrichtszeit sollen von 6 Stunden 3 Stunden in die Tageszeit, 3 Stunden auf den Abend entfallen. Zur Beschaffung des Lehrpersonals soll die Regierung erucht werden, schleunigst einen Kurs für Handelslehrer ins Leben zu rufen.

*) Heidelberg, 6. Dez. Erhängt hat sich H. „Hög. Tgl.“ im hiesigen Gefängnis ein 16jähriger Zwangssträfling.

*) Pflüzingen (N. Borsberg), 5. Dez. Die diesjährige Viehzählung hatte für hier folgendes Ergebnis: 33 Pferde, 498 Stück Rindvieh, 424 Schafe, 298 Schweine, 44 Ziegen, 136 Gänse, 5 Enten, 281 Tauben, 1644 Hühner, 2 Truthühner. Ferner wurden hier 113 Bienen und 15 Hunde gezählt.

*) Pforzheim, 6. Dez. Um Denjenigen, die infolge der schlechten allgemeinen Geschäftslage keinen Verdienst haben, solchen zu verschaffen, hat der hiesige Stadtrath nunmehr beschloßen, Notstandsarbeiten verrichten zu lassen. Diefelben erstrecken sich vorläufig auf solche Arbeiten, die erst für das kommende Jahr geplant waren. Beschäftigung erhalten nur solche Leute, die bis jetzt in hiesiger Stadt ständig beschäftigt waren.

*) Baden-Baden, 6. Dez. Bei der am Mittwoch in Singheim vorgenommenen Ergänzungswahl zur Kreisversammlung wurde der bisherige Abgeordnete der Kreiswahlmänner, Bürgermeister Kornel Peter in Singheim, und dessen Ersatzmann Bürgermeister Reinhard Schottmüller in Hanneubersheim einstimmig wieder gewählt. Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinden wird am nächsten Montag, den 9. d. M. hier stattfinden.

*) (Offenburg, 6. Dez. Infolge eines unheilbaren Leidens hat sich der 29 Jahre alte ledige Bahnarbeiter Jakob Oswald von Neuenweg (N. Schönau) mittelst Revolvers erschossen. Man fand ihn gestern Vormittag im Stadtwald.

*) Freiburg, 6. Dez. Kreisabgeordneten-Wahl. Bei dem am Mittwoch im Kronhaus saale stattgefundenen Wahl wurden gewählt: als Abgeordnete die Herren Stadtrath G. Demuth, Gold- und Silberarbeiter W. Feuerstein, Stadtrath F. Mühlberger, Rechtsanwalt R. Röttinger, Stadtrath K. Thomann; als Ersatzmänner die Herren Privat G. Stübbe, Rechtsanwalt A. Kopf, Finanzrath G. Pfister, Verlagsbuchhändler G. Herder und Bankier Dr. G. Kreis.

*) (Schopfheim, 6. Dez. Gestern Morgen brannte in Jungolds (Gemeinde Willaringen) das Doppelhaus der Josef Hähle in die Asche nieder. Das Fünfstück ist versichert. Entstehungsurache des Feuers ist noch unbekannt.

*) (Lärach, 6. Dez. Gestern wurde der 18 Jahre alte Dienstknecht Weniger verhaftet, der im Verdachte steht, ein Sittlichkeitsverbrechen im Sinne des § 176 Biff. 3 St.-G.-B. begangen zu haben.

*) (Waldshut, 6. Dez. In Bannholz brannte dieser Nacht das Anwesen des Krämers Tröndle bis auf den Grund nieder.

Zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Heidelberg.

*) Heidelberg, 6. Dez. Anlässlich der gestern in Gegenwart des Großherzogspaars vollzogenen Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal fand nach derselben um 2 Uhr im hiesigen Saalbau ein Festdiner statt, an dem sich 130 Personen beteiligten. Zuerst ergriß Herr Oberbürgermeister Dr. Wilckens das Wort. Heidelberg dürfe sich freuen, an diesem Tage in die Reihe der Städte getreten zu sein, die ein der Bedeutung dieses Kaisers würdiges Denkmal besitzen. Es sei eine große Freude für die Stadt gewesen, daß dieses Denkmal in Anwesenheit des Großherzogs von Baden, des treuen Mitarbeiters des großen Kaisers, und der Großherzogin, der edlen Tochter Wilhelms I., die seinem Herzen so nahe gestanden, enthüllt worden sei. Nach einer ersten Mahnung, an den Geringwertigkeiten jener großen Zeit festzuhalten und das Wohl des Vaterlandes höher zu stellen als die Interessen der Partei, schloß Redner mit einem lebhaften Erwidern hoch auf Kaiser und Großherzog. Darauf verlas er unter allgemeiner Zustimmung ein Guldigungsstelegramm an Kaiser Wilhelm II., das sofort an diesen abgelesen wurde. Herr Bürgermeister Dr. Walz dankte den Festgästen und darunter besonders dem Schöpfer des neuen Denkmal, Herrn Professor v. Donnors, für ihr Erscheinen beim Festmahle und brachte ein Hoch auf sie aus. Herr Minister Buchenberger dankte H. „Hög. Tgl.“ im Namen der auswärtigen Teilnehmer und Ehren Gäste der Stadt und ihrem Oberhaupt für das schöne Fest und sprach seinen Glückwunsch und seine Freude darüber aus, daß es durch den patriotischen Opfermuth der Heidelberger Bürgerschaft gelungen sei, dem Kaiser Wilhelm I. hier ein so schönes Denkmal zu setzen. Für die auswärtigen Teilnehmer sei es ein wahres Herzensbedürfnis bei solchen Festen in Heidelberg zu erscheinen, weil allen Alt-Heidelbergern ans Herz gewachsen sei; denn Sage und Geschichte, Kunst und unvergleichlicher Zauber der Natur hätten sich hier vereinigt um ein Jüwel unter den hiesigen Städten zu verschaffen. Von Heidelberg sei Licht, Aufklärung und Bildung in alle Welt gezogen; ganz Baden

sei stolz darauf, was im Laufe der Jahrhunderte bis auf die Gegenwart an der Heidelberger Hochschule geschaffen und geleistet worden sei. Auch als Finanzminister freude er sich dessen, und diese Freude werde nicht gedämpft durch die Forderungen, die der Kultusminister zur Erhaltung des Glanzes dieser Universität fordere. Denn Bildung und Wissen macht nicht nur frei, sondern auch stark, und in der Stärke des Volkes liege die Wurzel seiner finanziellen Leistungsfähigkeit. Es sei daher kein Zufall, daß sich gerade hier unter den weitaussehenden Mäden des jetzigen Oberhauptes eine regsame und strebame Bevölkerung zu einer der blühendsten Bürgerchaften entwickelt habe, die den Segen guter Geseze zu würdigen und sich doch von jeder Ueberschätzung staatlicher Machtmittel fern zu halten wisse. Er schloß mit dem Wunsche, daß der Ruhm der Stadt Heidelberg und der Glanz der Ruperto-Carola nie erbleichen möge. Sein Hoch galt der Stadt Heidelberg und ihrem tüchtigen Oberhaupt. Herr Bürgermeister Wieland gab einen Ueberblick über die Geschichte des Kaiserdenkmal, dankte Allen, die zum Gelingen desselben beigetragen, und toastete auf das Kaiser Wilhelm-Denkmal-Comité. Herr Professor v. Duhn toastete auf den Schöpfer des Denkmal, von Donnors, der als der begabteste Vertreter der Schule G. Meißners an vielen Orten Deutschlands herrliche Denkmäler geschaffen habe, bei denen sich im Gegensaße zu anderen Werken der Gegenwart, keine Subjektivität breit mache, sondern der Künstler sich immer bescheiden unter seine Aufgabe untergeordnet habe. So habe er auch hier ein Werk geschaffen, das ganz der Schlichtheit, Einfachheit und Königlichkeit des alten Kaisers entspreche. Herr Professor Lössen brachte im Namen des Comité auf Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilckens, als den Vorstehenden desselben, für seine thätigste Mitwirkung ein Hoch aus. Herr Professor von Donnors dankte für die ihm gespendete Anerkennung und schloß mit einem Hoch auf das Denkmal-Comité. Herr Mar Klingel toastete auf Herrn Geh. Hofrat Mars, dem er im Namen der Bürgerschaft für seine erhabene Festrede dankte. Herr Geh. Hofrat Mars erwiderte mit einem Hoch auf das Vaterland. Herr Oberbürgermeister Dr. Wilckens dankte Herrn Minister Buchenberger für sein Hoch auf Heidelberg und ihn selbst, gedachte dann des schönen Verhältnisses der Bürgerschaft zur Garnison und zur Universität, die den vornehmsten Faktor im Leben der Stadt bilde. Sein Hoch widmete er der Ruperto-Carola, worauf ihm der gegenwärtige Prorektor, Herr Geh. Kirchenrath Hausrath, dankte und nochmals ein Hoch auf ihn ausbrachte. Die ganze Veranstaltung war ein würdiger Abschluß der erhabenen Enthüllungsfest. Am Abend brachte die Studentenschaft dem ersten Kaiser des neuen Reiches ihre Huldigung durch einen großartigen, von drei Musikcorps begleiteten Fackelzug dar, der sich vor das Denkmal bewegte, wo unter Schlägerklang und Abingung des „Gaudefamus“ die Fackeln zusammengeführt wurden.

Aus den Nachbarländern.

*) Ludwigs-hafen, 6. Dez. Die vom hiesigen Gewerkschafts-farriell am Sonntag begonnene Zählung der Arbeitslosen ergab 1045 Arbeitslose, 530 welche arbeiteten bei reduzierter Arbeitszeit und 176, welche arbeiteten bei reguliertem Lohn.

*) (Frankenthal (Rheinpfalz), 7. Dez. Heute wurde hier der Prozess gegen den Lokomotivführer Bauer aus Straßburg, der den sogenannten Mantel-Schnellzug am 9. Mai ds. J. in Ludwigs-hafen in den Rheinhafen fuhr, verhandelt. Bauer, der damals die Strecke zum ersten Male befuhr, mußte wohl bei der Einfahrt in den Sachbahnhof Ludwigs-hafen alle Orientierung verloren haben, denn der Zug hatte an der üblichen Haltestelle noch 70 Kilometer Geschwindigkeit. Er durchbrach den Breilbock, die eiserne Bahnhofsmauer, tödtete eine Frau, fuhr über die breite Ludwigstrasse, durch die Hafenmauer, durch einen Langhofs-Güterwagen, mehrere Eisenbahngelände, stieß tausend Ziegelsteine und es fiel endlich die Lokomotive mit dem Tender in den Rhein-Winterhafen. Bauer und sein Geizer wurden erheblich verbrannt, ja Ersterer selbst mußte später infolge dessen ein Bein amputirt werden. Der Materialschaden einschließlich Hebung der Lokomotive wird auf 10000 M. bewertet.

Viele Zeugen, mehrere Sachverständige wurden zur Verhandlung beigezogen. Die Vertheidigung führte zwei Straßburger Rechts-anwälte. Der Angeklagte Bauer wurde schließlich nach 8 1/2 stündiger Verhandlung wegen fahrlässiger Transportgefährdung zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte das gleiche Strafmaß beantragt.

*) (Aus dem Beschnitthal, 6. Dez. Ein erschütternder Vorfall wird von hier gemeldet. In Mörlebach verlor dieser Tage der Tündermeister Kauferschnöber. Sein auswärts wohnender verheiratheter Sohn wollte der Bestattung beimohnen, verfehlte aber den Zug und eilte nun zu Fuß nach seiner Heimath. Jedenfalls infolge der Aufregung traf ihn unterwegs ein Schlaganfall dem er bald darauf erlag.

Aus der Residenz.

Kaisruhe, 7. Dezember. Lehr. Mittheilungen aus der Stadtraths-sitzung vom 6. Dezember 1901.

Auf ein Ansuchen des Oberbürgermeisters um Mittheilung des in Sachen Arnold gegen Rask erhobenen Sachverständigen-gutachtens ging folgender Bescheid des Großherzoglichen Amtsgerichts ein:

Dietrich Gräbe, Musik von Moriz Moszkowski. (Gräbe geb. 11. Dezember 1801.) Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Donnerstag, den 12. Abt. B. 23. Ab. Vorf. Kleine Preise. „Ein Sonnenstrahl“, Schauspiel in 1 A. von Robert Wad. — „Kindertrauben“, Lustspiel in 1 A. von Wilhelm Wolter. — „Die Weibchen“, Komödie in 1 A. von Ludwig Thoma. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Freitag, den 13. Abt. C. 23. Ab. Vorf. Kleine Preise. „Die Schule der Chemiker“, Lustspiel in 3 A. von Molliere, in deutschen Versen von Ludwig Fulda. — „Die Schule der Frauen“, Lustspiel in 5 A. von Molliere, in deutschen Versen von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Samstag, den 14. Abt. A. 24. Ab. Vorf. Mittelpreise. „Dreheus und Erdbite“, Oper in 3 A. von Ritter von Gluck, bearbeitet von Felix Natl. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Sonntag, den 15. Abt. B. 24. Ab. Vorf. Mittelpreise. „Nomes und Julie“, große Oper mit Ballet in 5 A. nebst 1 Vorspiel, Musik von Ch. Gounod. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Vorläufige Anzeige. Sonntag, den 22. 7. Vorf. außer Ab. Mittelpreise. Neu einstudirt: „Hofentwidel über der gläserne Pantoffel“, Weichnachtskomödie mit Gesang und Tanz in 6 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von G. A. Gerner, Musik von Siegmund.

Bei dieser Vorstellung berechtigt eine Eintrittskarte zum Eintritt für eine erwachsene Person und ein Kind oder für 2 Kinder.

In Baden: Mittwoch, den 11. Dez.: 11. Ab. Vorf. Zum erstenmal anlässlich des 100. Geburts-tages von Chr. D. Gräbe, „Don Juan und Faust“, Trauerspiel in 5 A. von Christian Dietrich Gräbe, Musik von Moriz Moszkowski. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

*) (nd Adnigsberg i. Pr., 6. Dez. Hier selbst veröffentlicht die Carlshofische Zeitung eine von 47 Professoren der dortigen Universität an Rommjen gerichtete Dank-Adresse.

*) (Erlangen, 6. Dez. Der Professor der Geschichte Dr. jur. und phil. Karl v. Hegel, älterer Sohn des Philosophen, ist verwichene Nacht im 89. Lebensjahre gestorben. Wenigleich er keine Vor-

*) (Herrn Oberbürgermeister Schneker usw. beehren wir uns mit Bezug auf das gefällige Schreiben vom 29. v. Mts. Nr. 20304 ergehen zu erwidern, daß wir uns im Hinblick auf § 5 der Landesherlichen Verordnung vom 27. Oktober 1886 — Regierungsblatt Seite 353 —, welche Bestimmung eine gefeßgeberische Abänderung bis jetzt nicht erfahren hat und die bei dem Schweigen der andern in Betracht kommenden Geseze maßgebend ist, nur dann die gewünschten Akten dem hiesigen Stadtrath zur Verfügung stellen können, wenn das rechtliche Interesse desselben an der Akteninsicht uns nachgewiesen wird. Zu vergleichen bitten wir auch noch den Erlass des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 12. Mai 1892, Nr. 7460. Befestigung der Einsicht gerichtlicher Akten durch Gemeindebehörden betreffend, der feinerzeit auch dort hin mitgetheilt wurde. In jedem Falle erachten wir es aber strafprozessual für unzulässig, daß die bezeichneten Gutachten, auf die im Hauptverhandlungsprotokoll ausdrücklich verwiesen wird, abgedruckt und im Abdruck an die Mitglieder des Bürgerausschusses vertheilt werden, da dies anherhalb der Zwecke liegt, für welche die Strafakten eines Gerichts bestimmt sind.

Der Stadtrath beschließt, daß das von ihm als selbstverständlich und gerichtskundig angelehene rechtliche Interesse der städtischen Behörde an Kenntnisaufnahme des Gutachtens dem Großherzoglichen Amtsgericht bargelegt und auch die Erlaubnis um Drucklegung des Gutachtens wiederholt erbeten, eventuell die Entscheidung der höheren Behörde herbeigeführt werde. Nach Ansicht des Stadtraths hat auch der Bürgerausschuss und die ganze Bürgerschaft ein wohlbegründetes Interesse, in dieser Sache vollständig unterrichtet zu werden, und kann die Veröffentlichung des Wortlauts des Gutachtens um so weniger einem Bedenken unterliegen, als dessen Inhalt in öffentlicher Schöffengerichtssitzung bereits bekannt gegeben wurde.

Falls der von der Karlsruhe'r Straßenbahngesellschaft nunmehr probeweise in Dienst gestellte, mit Petronabakulissen besetzte Wagen befriedigt, worüber alsbald Erhebungen angeestellt werden, soll die Gesellschaft ersucht werden, solche Abschlässe auch an den übrigen Straßenbahnwagen ohne Bezug anbringen zu lassen.

Die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung hat dem Ansuchen des Stadtraths gemäß das Pflaster vor dem nördlichen Eingang zum Fußgänger-tunnel in der Entlingerstraße ordnungsgemäß ausbessern lassen. Dem weiter geäußerten Wunsche, stößigen dem nördlichen Tunnelausgang und dem 1. Bahnsteigeingang eine freie Gehwegbedeckung herzustellen, kann nach Mittheilung des Großh. Herrn Bauinspektors in Hinblick auf die bevorstehende Einführung der Bahnsteigsperre — welche Maßnahme der Stadtrath als zweckmäßig begrüßt — nicht entsprochen werden.

Für die Getreideausladung am Rheinhausen sollen ein weiterer Krahm mit einem Selbstgreifer versehen, 2 automatische Wagen beschafft und ein weiterer Bahnmessertwagen mit einem Richter ausgerüstet werden.

Als Zuschuß zu den Kosten der vom Gewerbeverein auf Ostern i. J. beabsichtigten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten werden 200 M. in den Entwurf des nächstjährigen Gemeindeberichts eingestellt.

Beim Bürgerausschuss wird die Zustimmung dazu beantragt, daß die Weidensstraße zwischen Durlacher-Allee und der Gerwigstraße mit einem aus Anlehensmitteln zu befreienden Aufwand von 25 108 M. 56 Pf. als Ortstraße hergestellt, mit Kanalisation sowie mit Gas- und Wasserleitung versehen werde und daß mit den Angrenzern Verträge wegen des Kostenersatzes abgeschlossen werden. (Schluß folgt.)

Der Großherzog und die Großherzogin sind heute Vormittag 9.25 Uhr und die Kronprinzessin von Schweden um 11.12 Uhr aus Baden hier eingetroffen.

Die Herzogin von Cumberland wird heute Nachmittags 3.04 Uhr aus Gmunden hier ankommen.

Das nächste Abonnements-Konzert des Hoforchesters bringt zur Erinnerung an Berlioz' Geburtstags (11. Dez. 1803) eine in Karlsruhe bisher unbekannt Ode auf den Tod Napoleons des Ersten, „der fünfte Mai“, für Bass-Solo, Chor und Orchester. Es ist dies ein ziemlich umfangreiches Werk des französischen Meisters, welches bei den zahlreichen Verehrern seiner Kunst großes Interesse erwecken wird. Eine zweite Novität des Abends wird ein symphonischer Prolog zu „König Oedipus“ von Max Schilling sein welcher bereits von zahlreichen Konzert-Instituten Deutschlands mit großem Erfolg gespielt wurde. Die Klavier werden durch Schuberts herrlichen „Mirjam's Siegesgesang“ und Beethovens unsterbliche Pastoral-Symphonie vertreten sein.

*) (Pflanzung. Wir nehmen auch heute wieder Anlauf, auf W. A. Der verich's prächtige Schwarzwaldbildung „Der Ritter von Hohenrode“ (Schauplatz: Brigittenhof und Gelfraunengrab) hinzuweisen. (Siehe Inseratentheil.)

*) (Der „Karlsruher Tonerkreis“ veranstaltet für seine Mitglieder und Eingeladenen am Sonntag den 8. Dezember, Abends halb 6 Uhr in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“ sein Winterfest mit Konzert, Weihnachtsfeier, Gabenverloosung und anschließender Tanzunterhaltung. Das Programm verspricht einige recht schöne Stunden. Als Solisten sind geschickte Kräfte, und zwar Fräulein R. Thiede, die Herren Jllig, Gouret, Müller und Schaub, sowie die bewährten Vereine „Gesangverein Concordia“ und „Zither-Verein Karlsruhe“ gewonnen. Die Gabenverloosung wird schöne Ueberraschungen bringen, so daß den Besuchern des Festes Gelegenheit geboten ist, heute schon für die eigene häusliche Verschönerung manchen schönen Gegenstand mit nach Haus zu bringen.

*) (Freunde der Kynologie seien darauf aufmerksam gemacht, daß Sonntag Nachmittags 3 Uhr im Restaurant „Landtsmiedt“ Ecke Birtel und Herrenstraße hier, eine Veranstaltung von Solle-

festungen mehr hielt, war er bis in die letzte Zeit von großer Mithigkeit. Von 1841 bis 1856 hatte er an der Universität Rostock doctri. Nach Erlangen war er 1856 hiesig worden. Sein Hauptwerk ist die „Geschichte der Städteverfassung von Italien“.

Vermischtes.

*) (Schlettstadt, 6. Dez. Wie das hiesige „Tageblatt“ mittheilt, ist gestern Abend 10 Uhr auf der Hofkingsburg auf unaufgeklärte Weise Feuer entstanden, welches das Warbureau vollständig einäscherte. Demzufolge sind verschiedene Pläne, Bücher und sonstige Schriftstücke ein Raub der Flammen geworden. Da die provisorische Wasserleitung bereits eingefroren ist, konnten keine Löscharbeiten vorgenommen werden.

*) (Zwickau, 6. Dez. Der Fabrikarbeiter Lent aus Poelbitz, der seine Geliebte, Hedwig Apth, wegen verführerischer Liebe in Schneberg erschossen hatte, wurde vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt. (H. 3.)

*) (Kiel, 7. Dez. (Tel.) Gestern wurde wiederum ein Dienstmädchen von einem unbekanntem Mann durch Messerliche verwundet. Der Verbrecher entkam. (W. L. M.)

*) (Frankfurt a. M., 6. Dez. Trotz des Unfalles im hiesigen Hauptbahnhofe verkehren fast sämtliche Züge vollständig fahrplanmäßig. Nur der Lugszug nach Ostende, welchem der Unfall zustieß, hatte über drei Stunden Verspätung. — Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mit den ältesten Prinzen besichtigten heute Vormittag die Unfallstelle.

*) (nd Roveredo, 7. Dez. (Tel.) Der Zuckerbäckergeselle Müller aus Intherburg (Sachsen) der vor einiger Zeit dem Dr. Bernhard Baden aus Mannheim er mordete, wurde vom hiesigen Schwurgericht des Mordmordes schuldig erkannt und zum Tode durch den Strang verurtheilt.

*) (nd Aschaff, 6. Dez. (Tel.) Bei Waches Fischweilke ertranen infolge Eisdurchbruches auf dem Bodog-Fluß vier Fischer.

Kreppen: J. S. Fries Sohn, Frankfurt a. M., W. Frommer, hier, W. Schindler, hier, F. Seneca hier. Dachdeckung: Aug. Weber, hier, Martenstein u. Joffe, hier. Wasservers: Th. u. D. Heßig, hier, Martenstein u. Joffe, hier. Mechaniker: W. Kibb, hier. Installationsarbeit: Gas und Wasser: Jof. Enderle, hier. Elektrische Licht: Gesellschaft für elektrische Industrie, hier. Putzarbeiten: Frank u. Oertel, hier. H. Jolmer, hier. Hartstuhlarbeit: Otto Heinrich, Niederzab b. Frankfurt (Main) u. Joffe, hier. Glaserarbeiten inf. der Beschläge: Mackhler u. Barth, hier, R. Meinger, hier. Kleiderverstellungen: Fr. Glaz, hier. Schreinerarbeiten inf. der Beschläge: Mackhler u. Barth, hier, R. Meinger, hier. Gebr. Himmelheber, hier. A. Schaler, hier, Cl. Kämer, hier. Schmiede-, Schlosser- und Kunstschlosserarbeiten: J. Kaiser, hier, Nagel und Weber, hier, J. Sauer, hier. Malerarbeiten: G. Baumann, hier, C. Dieber, hier, G. Haberstroß, hier. Tapezierarbeiten: Ludwig Groschard, hier, Fr. Hafner, hier, Ed. Wod, hier. Elektrische Glöden: A. Jüttner, hier. Personenanzug und Kleideraufgabe: A. Jaiser, Stuttgart. Rohrpost- und Kontrakt-Anlage: A. Hof, Stuttgart. Heizung- und Ventilations-Anlage: Gebr. Kösting, hier.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe: Sonntag, den 8. Dez.: Abt. A. 23. Ab. Vorf. Mittelpreise. „Die Fugenotten“, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen, Musik von G. Meyerbeer. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 11 Uhr. Margarethe: Dritte Feste vom Stadttheater in Graz als Gast.

Montag, den 9. Dez.: Abt. B. 22. Ab. Vorf. Mittelpreise. „Die beiden Schützen“, komische Oper in 3 A. Musik von Albert Sorzing. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 10. Dez.: Abt. C. 22. Ab. Vorf. Mittelpreise. Zum ersten Mal: „Don Juan und Faust“, Trauerspiel in 5 A. von Christian

(Schottische Schäferhunde)Liebhabern zwecks Besprechung über engeren Zusammenhluß, sowie über Förderung und Zucht dieser Rasse stattfindet. Da die Colliebesitzer in unserer Stadt und Umgebung sehr zahlreich sind steht ein guter Besuch in Aussicht. Die Versammlung wird vom deutschen Collieklub geleitet. Das Nähere ist bereits im Inseratentheil bekannt gemacht worden.

§ Unfall. Gestern Mittag 3/4 1 Uhr wurde ein in der Herrenstraße wohnhafter Tagelöhner aus Nahlbrand an der Kreuzung der Durlacherallee und Georgfriedrichstraße beim Ueberschreiten des Geleises von einem Straßenbahnwagen umgefahren, wobei er sich eine Gehirnerschütterung zuzog, die dessen Verbringung in das städt. Krankenhaus notwendig machte.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 6. Dez. Der Kaiser hat sich heute von Schloß Mosen nach Neubeck zum Fürsten Hensel von Donnersmard begeben.

— Leipzig, 6. Dez. Reichsgerichtsrath Braundehrens ist Vormittags während der Sitzung des 4. Strafsenats plötzlich an einem Gehirnschlag gestorben.

— Posen, 6. Dez. Die Strafkammer verurtheilte den früheren Chefredakteur der Zeitung „Praca“, Rafowski, wegen Verächtlichmachung von Staatsanwaltschaften und Beleidigung des Staatsministers und früheren Staatssekretärs des Reichspostamts, Poddelski, zu zwei Jahren Gefängnis, den mitangeklagten Verleger der „Praca“, Biedermann, wegen Begünstigung zu sechs Wochen Gefängnis.

— Rom, 6. Dez. Die Kammer beräth die Vorlage betreffend die Beisehung Crispis in der Kirche San Domenico in Palermo. Sonnino und Galli hoben die Verdienste Crispis hervor. Der Sozialist Morgarj protestirte unter großem Lärm des Hauses Namens des Proletariates gegen die Vorlage. Die Sitzung wurde unterbrochen. Nach Wiederaufnahme derselben vertrat der Berichterstatter di Stefani die Vorlage. Abstimmung morgen.

C. Konstantinopel, 6. Dez. Die Reaktion unter den Beamten und den Offizieren der türkischen Armee gegen die Sparmaßregeln des neuen Großveziers Said Pascha, der den türkischen Finanzen durch Reduzierung der Beamtengehälter und Offiziersgehälter aufheben will, hat einen solchen Umfang angenommen, daß aus dem Palast die Meldung kommt, Said Pascha werde am Beiratsfest demissioniren. Im Ministerium bekämpft ihn hauptsächlich der Marineminister Hassan Pascha, der zu den Intimen der Umgebung des Sultans gehört und am Sturz des Großveziers den ersten Antheil hat.

hd Washington, 7. Dez. An dem Kongreß ist ein Gesetz entworfen, welches der Frau Mac Kuleb eine jährliche Pension von 4000 Dollars zuerkennt.

Seibourn hat einen Gesetzentwurf betreffend den Nicaragua-Kanal eingebracht, in welchem die Summe von 180 Millionen Dollars zum Beginn der ersten Arbeiten verlangt wird.

Deutschfeindliche Polen-Demonstrationen.

hd Berlin, 6. Dez. Wie das Berl. Tagebl. berichtet, hat Kaiser Franz Josef an die Lemberger Polizei-Verwaltung wegen der Polen-Gesetze telegraphisch die Anforderung gerichtet, energisch für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung einzutreten.

hd Krakau, 6. Dez. Der Gemeinderath votirte 1000 Kronen für die in dem Oesener Prozeß Verurtheilten. Ein Antrag, die Stadt Krakau solle in Zukunft für Gemeindegewerke keine Erzeugnisse preussischer Firmen mehr beziehen, wurde der ökonomischen Sektion behufs Prüfung überwiesen.

hd Warschau, 7. Dez. Diese Blätter verbreiten die Nachricht, daß der in Berlin ansässige polnische Maler Goffal, obwohl er die Kunst des Kaisers besitzt und die deutsche Reichshauptstadt ihm Vorkasse bietet, Berlin für immer verlassen und nach Galizien zurückkehren werde.

England und Transvaal.

— London, 6. Dez. Der heute vom Kriegsamt veröffentlichten Verzeichnisse zufolge wurden im November in Südafrika 18 Offiziere, 143 Unteroffiziere und Mannschaften getödtet, 46 Offiziere, 389 Unteroffiziere und Mannschaften verwundet, abgesehen von den verwundeten Gefangenen. Von den Verwundeten starben 53, vermilt wurden 77. Die Gesamtzahl der seit Beginn des Krieges Gefallenen beträgt 13,843, darunter 893 Offiziere.

— Brüssel, 7. Dez. „Pest bleu“ meldet: Gegenüber den falschen Gerüchten über angebliche Friedensverhandlungen zwischen England und den Buren können wir aus zuverlässiger Quelle melden, daß weder von den Buren England irgend welcher Friedensvorschlag gemacht wurde, noch auch in Europa seitens des Präsidenten Krüger, der Burenlegation oder Dr. Leyds diesbezügliche im Gange seien. Ebenso wenig sind in Afrika von den Buren generalen oder Mitgliedern der Burenregierung Verhandlungen eingeleitet. Andererseits werden Präsident Krüger und die Vertreter der Buren stets bereit sein, alle Friedensvorschlüge welche an sie herantreten zu prüfen, doch niemals, ohne sich mit den Mitgliedern der Burenregierung in Südafrika ins Einvernehmen zu setzen. Es sei richtig, daß von dritter Seite den Burenvertretern in Europa Rathschläge und offiziöse Vorschlüge gemacht seien, doch seien dieselben da sie von unvera itwortlichen Personen erfolgten, niemals als Friedensvorschlüge anzunehmen, zumal sie die Anekdoten beider Republiken verlangten, was von den Buren als Unterwerfung angesehen werde. Die Vertreter der Buren werden stets geneigt sein, Friedensvorschlüge zu prüfen die nicht auf der Grundlage der Anekdoten gemacht werden.

— Haag, 6. Dez. Der Burenbelegte Wolmarans ist hierher zurückgekehrt. Entgegen den in englischen Blättern aufgetauchten anders lautenden Gerüchten, kam das Neuter'sche Buren versichern, daß bei der letzten Zusammenkunft der Buren in Brüssel nicht die Rede davon gewesen ist, Wotha zu beauftragen, einen Waffenstillstand abzuschließen.

— Haag, 6. Dez. Zweite Kammer. Van Reubland weist auf das hohe Interesse aller Regierungen hin, insbesondere Englands, den Krieg in Südafrika beenden zu sehen. Die Regierungen könnten nicht länger die öffentliche Meinung der ganzen Welt unbeachtet lassen, die Kriegführenden selbst weigern sich, den ersten Schritt zu thun; die übrigen Mächte zaudern, ihre neutrale Stellung aufzugeben. Es wäre daher Welt, daß die englischen Staatsmänner und einflußreiche Rechtsgelehrte

Englands, die nicht der Regierung angehören, die Initiative zu einer Vermittelung ergreifen, andere würden dann folgen. Die niederländische Regierung sollte den günstigen Augenblick ergreifen, um ihre Intervention anzubieten. Sankel mißbilligt die vom Minister des Auswärtigen seiner Anfrage, betreffend die Konzentrationslager in Südafrika, gegenüber eingenommene ablehnende Haltung und bringt einen Antrag ein, in dem von der Regierung verlangt wird, Maßnahmen zu ergreifen, um mit Zustimmung der englischen Regierung die Frauen und Kinder, die das wünschenswerthe, aus den Konzentrationslagern nach anderen Ländern fortzuschaffen zu lassen. Die Verabreichung dieses Antrages findet in einigen Tagen statt.

hd Berlin, 6. Dez. Auch die National-Zeitung ist von der Censur in Kapstadt anscheinend für das gesammte Gebiet des Kriegsschauplatzes verboten worden.

hd Berlin, 7. Dez. Die englische Censur in Kapstadt hat auch die Einführung des sozialdemokratischen „Vorwärts“, wie das Blatt selbst mittheilt, verboten.

Die Vorgänge in China.

hd Rom, 7. Dez. Die in China geschädigten italienischen Missionare erhielten 17 Millionen Lire Entschädigung. Die Blätter beglückwünschen die Regierung zu diesem Erfolge der hinsichtlich des Prinzips der Protektorsfrage von großer Bedeutung ist.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Ostwegel, Am 6. Dez. 2,80 m (5. Dez. 2,80 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeige.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Sonntag den 7. Dezember:

- Athletenklub Germania. 8 1/2 U. Übungsabdt. i. Lokal 3. Ruffbaum.
Artillerieklub St. Barbara. 9 U. Stiftungsfest im Kolosseum.
1. Karls. Ruderklub Salamander. 9 U. Klubabdt. i. Prinz Karl.
Kaufm. Verein Merkur. 9 U. Zusammenkunft im Prinz Karl.
Kraftsportverein Badenia. 8 Uhr Weihnachtsfeier im Kaisergarten.
Liederhalle. 1/8 Uhr Konzert in der Festhalle; hierauf Banquet.
Perko. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Radsportklub Sirius. 9 U. U. Stiftungsfest. Saal d. Arbeiterbildungsver.
Rheinklub Altmanna. 9 Uhr Herrenabend in der Hofe.
Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Zusammenkunft in der Babaria.
Schwarzwalddklub. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Prinz Ludwig.
Ver. ehem. gelb. Pragoner. 1/9 U. Zusammenkunft im Lokal.
Verein ehem. 11er. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Ver. ehem. 11er. 9 U. U. Stiftungsfest im Gartenhof d. Festhalle.
Ver. f. allg. Lebensreform. 1/9 Uhr Vortrag. Reformrestaurant. Kaiserstr.
Sonntag den 8. Dezember:
Gasth. Klub. 3 Uhr Quartalsversammlung im Landtsknecht.
„Drei Linden“ Mühlburg. 4 U. Konzert d. Kap. ehem. Militärkapelle.
Festhalle. 4 Uhr Konzert der Kapelle d. des Feld-Art.-Reg. Nr. 50.
Rath. Männerverein d. Ostabt. 5. 8 Uhr Vorstellung i. Apollotheater.
Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Perko. 4 und 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Schwarzwalddverein. Ausflüg. Abfahrt 8 1/2 Uhr.
Tourenklub. 6 Uhr Winterfest in der Eintracht.
Feinverein. 6 Uhr Zusammenkunft im König von Württemberg.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

- Bahnsteigperre, die Nothwendigkeit derselben vom Standpunkte der Eisenbahnhygiene. Vortrag von Dr. med. Blume, Philippsburg. Stuttgart, Greiner und Pfeiffer.
Gemeinverständliche Darwinistische Vorträge und Abhandlungen. Herausgegeben von Dr. Wilhelm Breitenbach, Odenkirchen. Bisher sind 2 Hefte erschienen. 1. Prof. Dr. R. Plate. Die Abstammungslehre. Mit 8 Abbildungen, nebst einem Brief Ernst Haeckels und einem Glossarium. Preis 1 Mark. 2. Dr. W. Breitenbach. Die Biologie im 19. Jahrhundert. Preis 75 Pfg.
Denkmal, Reichsgesetz über die Privatversicherungsgesellschaften. 2.80 Mark, geb. 3.80 Mark. Leipzig. A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung.
Die wichtigsten Gesteinsarten des Erbes. von Dr. Th. Engl. Otto Maier's Verlag, Ravensburg. Vollständig in 10 Lieferungen à 50 Pfg. Bayerischer Lekt. und Gartenbaukalender 1902. Von G. Ries. Verlag von H. E. Sebald, Nürnberg.
Deutsche Monatschrift für das gesammte Leben der Gegenwart. Herausgeber Julius Lojmecher. Berlin, Dunder's Verlag.
Männerjahren und Frauenleiden, von Dr. Prager. Verlag von E. Demme, Leipzig.
Der Fall Lindemann. Herausg. von Ch. Lindemann, Freiburg i. B. Preis 80 Pfg.
Krafftischer Rathgeber für Landwirthe, herausgegeben von Th. Maß. Verlag von W. Müller, Berlin S. Geb. 1,50 Mk.
Auf deutschen Fäden im Orient, von Paul Lindenberg, Berlin. F. Dümmelers Verlagsbuchhandlung. Geb. 3 Mark, eleg. geb. 4 Mark.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft MICHELS & Co. BERLIN SW. 19. Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Maerkstrasse. Eigene Fabrik in Orsfeld.

Se. Königl. Hoheit der Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin geruhte das Rex-Spiel zu bestell. 6188a

Hersteller für Zahntechnik, Technik & Optiken. H. Gräbener Bruchsal. Kaiserstr. 23. Sonn- & Feiertage Anmeldungen erbeten.

Franz Pecher, Hof-Uhrmacher, Kaiserstrasse 78, am Marktplatz empfehl. Moderne Zimmeruhren feinste Taschenuhren in großer Auswahl zu billigsten Preisen. 18251

BOVRIL Vorzüglichster Fleischextract, übertrifft alle anderen an Wohlgeschmack u. Nährwerth. Hauptniederlage bei F. Mayer & Cie., Karlsruhe.

Karlsruhe. Im grossen Saal der Festhalle Mittwoch den 11. Dezember 1901 III. Abonnements-Konzert des Grossh. Hoforchesters (verstärkt durch auswärtige Künstler) unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Zdenka Fassbender und des Herrn Hans Keller, sowie eines geladenen gemischten Chores und des Hoftheater-Chores unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Felix Mottl. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Eröffnung der Kassen halb 7 Uhr. Einzelpreise: Mk. 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.—. Generalprobe: Mittwoch d. 11. Dezember, Vormittags halb 11 Uhr. Karten hierzu à 1 Mk. 50 Pfg. sind an der Kasse, Festhalle rechts, zu haben. 18992.3.1 Programme mit Texten sind an den Abendkassen à 10 Pfg. zu haben.

Als geeignetes Weihnachtsgeschenk empfehle: Photographische Apparate aller Art, sowie deren Zubehör und Nebenartikel wie: Stativ, Verschlüsse, Taschen, Lampen, Fensterbildrahmen etc. zu billigsten Preisen in nur guter Qualität. Als anerkannt vorzügliche Trockenplatten empfehle Marke: Schlessener, Perutz, Bremma, Hauf, sowie Negativ-Papier der N. P. G. Prompter Versandt nach Auswärts. — Verlangen Sie Katalog. Hermann Hugel, 52 Schützenstrasse 52 8126.3.1 Specialgeschäft photographischer Bedarfsartikel.

Gänse, Hühner. 1901er Märzbrut, franco, 10 Niesengänse, ca. 8 Pfd. schwer, schlachtreif, 33 Mk. 14 Hühner, halb legend, ital. Race, Feder nach Wunsch, Mk. 23. 6641a Hornik, Odenberg, Schlessen.

Schöne Wildenten!! 3 Stück franco Nachn. für Mk. 4.50 vers. A. Reuss Wwa., Stettin 6. 6635a

Freiengedächtnis-Berlauf. Verpachte oder verkaufte gutes Freiengedächtnis ohne Konkurrenz sammt Einrichtung. Preis 9000 Mk., Anzahlung 1000—1500 Mk. Näheres unter Retourmarke. 6645a.2.1 Geisingen (Baden), 4. Dez. 1901.

M. Seitz, zum Kranz. Gemüthl. Heim u. vorzügl. Verpfleg. find. alleinst. Herr od. Dame (auch Pflegebedürft.) bei sehr geacht. gebild. Dame geg. Darlehen von 2000 Mk., gut. Zins, Sicherheit u. pünktl. Rückz. Berl. Lage, Gart., der Pensionsschrift. auch u. Kap. abgeh. Gest. Off. u. F. H. 4113 an Rudolf Mosse, Heidelberg. 6640a

Heirathsgesuch. Lehrer in gr. Stadt, Anf. 30er, wünscht mit einem Fräulein behufs spä. Verheirathung in Briefwechsel zu treten. Kauf. Angaben unter Zusicherung str. Verschwiegenheit unter Nr. B19769 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3,2

Heirath. Tücht. Mann, 30 Jahre, evang., mit 1. Milie Vermögen, wünscht in klein. Ladengeschäft oder Wirtschaft einzubeirathen. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Verschwiegenheit selbstverständlich. Gest. Off. u. L. W. 100 postl. Freiburg i. S. erb. 6636a.2.2

Ein Vermögen zu erwerben, tägl. 20 Mk. Verdienst durch Fabrikation eines neuen Artikels. Ohne Konkurrenz. Muster und Auskunft gegen 20 Pfg. in Marken von Hildebrand's Laboratorium, Hannover-Kleefeld. 6642.

Gänselebern werden fortwährend angekauft. 10299a Erbprinzenstraße 21, 2. Stod.

Am Mittwoch den 11. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden im Hofe der unterzeichneten Brauerei ungefähr 20 Liter Matrazen-Dünger versteigert. 18882.2.1

Mühlburger Brauerei vormals Frhr. von Seldene'sche Brauerei. Gebrodanzung, ein fast noch neuer, sowie ein Jaquett Anzug sind zu verkaufen. Durlacher Allee 86, 2. St. B19818.2.1 Eine große, eleg. eiserne B19819

Kinderbettstelle, neu, für nur 15 Mk. zu verkaufen. Gerwigstr. 39, 2. St., r. Billig zu verkaufen wegen Platzmangel 1 vollst. Bett, halbr. p. Bettlade, 1 Divan. B19816 Schwabenstr. 34.

Eine heilige Person sucht noch für einige Tage in der Woche Beschäftigung im Waschen und Bügeln. zu erfragen Durlacherallee 86, 2. St. B19817

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe. Samstag, 7. Dezember 1901. Abdt. B. (Gelbe Abonnementskarten). 21. Abonnements-Vorstellung. Was ihr wollt. Lustspiel in 5 Akten von Shakspeare. Uebersetzt von Schlegel. Leiter der Aufführung: Dr. Eugen Stilian.

Personen: Orsino, Herzog von Illyrien. . . Alfred Gersch. Curio (Indes Herzogs) Frey Soot. Valentinus Dienten (A. Dahlberg). Sebastian, ein junger Edelmann. . . Wilh. Kempf. Viola, dessen Schwester Minna Höder. Divina, eine reiche Gräfin. . . Alfa Robecheit.

Junter Tobias von Mühl, deren Oheim Heinrich Reiff. Junter Andreas von Weichenwong. . . Siegr. Heintel. Malvolto, Haus-hofmeister. . . W. Baffermann. Der Narr. . . Hugo Höder. Fabio. . . Wilh. Meyer. Maria, Kammermädchen. . . Maria Genter. Antonio, Schiffshauptmann. . . Josef Mart.

Ein anderer Schiffshauptmann. . . Heinrich Schilling. Ein Bräuer. . . Hermann Benedikt. Greiner (Gerichts-Gemüthlicher). . . Anselm (diener) Franz Höllinger. Ein Bedienter Divina A. Bodenmüller. Musikanten, Matrosen. Geisige des Hannover-Kleefeld. 6642.

Die Scene ist eine Stadt in Illyrien. Aufang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr. Kleine Preise.

Auffallend billige 14 Weihnachts-Artikel.

- 1 elegante Damenschürze mit Latz und Träger 42 Pfg.
- 1 waschechte Hausschürze 29 Pfg.
- 1 waschechte Kinderschürze 22 Pfg.
- 1 Damenpelzmuffe 35 Pfg.
- 1 Kinderpelzmuffe mit Kragen 48 Pfg.

40 000 Stück Taschentücher.

- Kindertaschentücher Stück 3 Pfg.
- Reinleinenene Taschentücher 1/2 Dtzd. 88 Pfg.
- Weisse, gesäumte Taschentücher 1/2 Dtzd. 75 Pfg.
- Farbige Taschentücher für Herren Stück 11 Pfg.

Kinder-Konfektion.

- 1 eleganter Kindermantel, schön garnirt 395 Pfg.
- 1 elegante Kinderjacke 250 Pfg.
- 1 Posten schwarze Winter-Kinderstrümpfe, Paar von 28 Pfg. an
- 1 Paar hohe Damen-Filzschnürstiefel 245 Pfg.
- 1 Posten elegante Deckkravatten Stück 19 Pfg.

Geschwister Knopf.

Sonntag den 8. Dezember bleiben unsere Lokalitäten bis Abends geöffnet.

14023

Tuch- u. Buckskin-**Reste**, für Anzüge, Weberzieher, einzelne Hosen passend, als Weihnachts-Geschenk sehr geeignet, sind sehr billig abzugeben.

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

14045

Nutzen hat

Jedermann, der statt thierischem Fleischtract das ebenso nahrhafte, aber nur halb so theuere

OVOS

Pflanzenfleischextract verwendet, welches in allen besseren Kolonialwaaren, Drogen- und Delikatessengeschäften erhältlich ist.

Gesucht werden von tüchtigen Geschäftslenten 1000 Mark gegen dorr. Sicherheit des Geschäfts und pünftlichen Zins, sofort anzunehmen. Offerten unter Nr. B19781 befördert die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Pferd-Verkauf.

Drei gute Zugpferde schweren Schlags, welche sich als Einspänner eignen, preiswerth zu verkaufen. B19785 Mühlburg, Gaidistr. 4.

Provisionsreisender

für Cigarren, Cigaretten und Spirituosen gesucht. Bsp? sagt unter Nr. 14018 die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Ratholische gebildete jüngere einfache

Frau oder Wittwe

zur Aufsicht über junge Mädchen in Fabrik gesucht. Stellung ist dauernd und angenehm. Off. unter Nr. 6589a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein 14 jähriges Mädchen

zur Aushilfe gesucht. Kaiserstraße 33, 2 Tr.

Werberplatz 35 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort zu vermieten. Zu erst. im Laden. B19675.2.2

Ein Leimosen

zum Journieren, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6639 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Mühlburg.

Hildastrake 6, 2. Stock, ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf sofort oder später zu vermieten. Abendaselbst ist im 3. Stock, auf 1. Januar eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. Preis monatlich 11 Mark. B19653

Georg-Friedrichstraße 20, parterre, links, ist ein möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. B19778.2.2

ronenstr. 11, 2. Stock, ist ein gut möblirtes Zimmer sogleich oder später zu vermieten. B19820

Junger Herr sucht ein ungenirtes möblirtes Zimmer in ruhigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B19524 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

L. Z. Tr.
9. XII., 8 1/2, U. A.
Kzchn. mt. Vrtrg.
Schwarzwald-Verein
 (Section Karlsruhe).
 Sonntag den 8. Dezember 1901
Ausflug.
 Ettlingen-Freiolsheim (Einkuhr) - Mahlberg-Rothensels (Mittagessen).
 5 1/2 Std.
 Abfahrt hier 8 1/2 Morgens mit der Albthalbahn.

Kaufmännischer Verein
„Merkur“ Karlsruhe.
 Heute Abend 9 Uhr beginnend
gesellige Zusammenkunft
 im Vereinslokal Café Prinz Carl.
 Der Vorstand.

Kaufm. Verein „Merkur“
Karlsruhe.
Abth. Stellenvermittlung.
 Sekretariat: Lammstr. 4.
 Vermittlung für Prinzipale kostenfrei.
 S. Kellerehende Nichtmitglieder mäßige Einschreibgebühr.
 Offene Stellen f. jederzeit vorgemerkt.
 Man verlange Bewerbungsformulare.



(Lokal: Prinz Carl.)
 Heute Samstag Abend 9 Uhr:
Klubabend
 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit einladen.
 Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
 Heute Samstag Abend, präzis 8 Uhr,
Zusammenkunft
 Sei Mitglied Weinbrosch, „Bavaria“, Eingang Ecke Hirsch u. Amalienstr. Wir bitten um vollständiges Erscheinen.
 Der Vorstand.

Rheinklub „Allemania“.
 Samstag präzis 9 Uhr:
Herren-Abend
 im Gasthaus zur „Rose“.
 Fremde und Gönner willkommen.
 Der Vorstand.

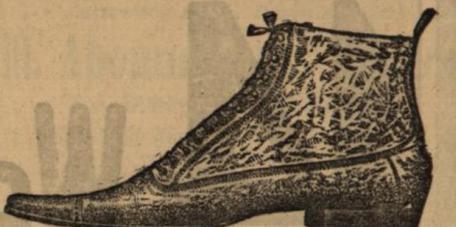
Poseidon
 Karlsruher Schwimmverein.
 Jeden Montag Abends 8-9 Uhr
Schwimmabend
 im Bierordbad.
 Der Vorstand.
 Schwimmfreunde willkommen.

Zucherverein edler Kanarien
KARLSRUHE
 Samstag den 7. ds. Mts.
 fällt der Vereinsabend aus wegen Christbaumfeier im Lokal, wozu auch die Mitglieder freundlichst eingeladen sind.
 Der Vorstand.

675 Stück Puppenwagen
 habe ich durch Gelegenheitskauf erworben und um dieselben bis Weihnachten los zu werden, verkaufe ich solche zu wahren Schleuderpreisen.
 Verkauft Niemand diese günstige Gelegenheit.
Puppenwagen von M. 1.20 an.
Puppenortwagen von M. 0.75 an.
J. Hess, Nordbrat,
 Kaiserstr. 121 u. Schützenstr. 20.
 Gartenstraße 66, 4. Stock, links, ist eine möblierte Manfarde für 2 Pers. zu vermieten. B19714, 3, 8



Ausverkauf.



Um meine Restbestände verschiedener Sorten Schuhwaaren zu räumen, unterstelle ich dieselben einem vollständigen

Es sind dies Schuhwaaren, von denen keine ganzen Sortimente mehr vorhanden, oder welche das Jahr hindurch in den Schaufenstern, durch Anprobiren, durch Druck auf dem Lager — im Ansehen, nicht aber in der Qualität gelitten haben.

Ich verkaufe einen großen Posten Schuhe und Stiefel für Damen, Herren, Kinder und Mädchen zu jedem annehmbaren Preise. Es sind größtentheils Schuhwaaren aus allerbestem Material, Pariser, hauptsächlich erstklassige Fabrikate.

- | | |
|---|--|
| Damen-Atlas-Schuhe , Wiener Fabrikat, in allen Farben u. Größen, mit hohen u. niederen Absätzen, Mk. 1.90 | Herren-Tanzschuhe zum Schnüren, Ia. Lackleder, weit unterm Einkaufspreis, Mk. 6.90 |
| Feine Damen-Filzpantoffel mit Absatz früher Mk. 4.50, jetzt Mk. 2.50 | Herrenstiefel , Chevreau mit Ia. Kalbleder-Besatz Fabrikat Goodyear Welted Mk. 11.90 |
| Feine Damen-Lederpantoffel aus Ia. Lackleder mit Winterfutter früher Mk. 8.50, jetzt Mk. 4.90 | Herren-Hakenstiefel mit Halb-Lackleder-Besatz Mk. 8.90 |
| Damen-Tanzschuhe in Chevreau, Lack- u. Ziegenleder, zu Mk. 2.50, 2.90, 3.20, 3.50, 4.— und 4.50 | Herren-Halbschuhe zum Schnüren und mit Zug in Chevreau- und Kalbleder an zu jedem annehmbaren Preise, Mk. 6.90 |
| Kalbleder-Damenstiefel mit echtem Sammfellfutter Mk. 7.90 | Hochelegante Herrenschuhe mit Zug in braun und schwarz mit warmem Futter Mk. 4.90 |

Einem Posten **hocheleganter Herren-Hausschuhe** mit Sammfellfutter und Besatz, per Paar Mk. 3.90.
 Einem Posten **Mädchenstiefel** in Kidleder und Kalbleder, Nr. 27-35, Mk. 4.—, 4.50, 5.— und 5.50.
 Einem Posten **Damen-Knopfstiefel** in Chevreau, Kidleder und Kalbleder weit unter dem bisherigen Preis.
 Einem Posten **Damen-Tanzschuhe**, Fabrikat F. Pinet, Paris, verkaufe ich unter dem Einkaufspreis.

Auf sämtliche farbige Schuhwaaren **25% Rabatt.**
 gewähre ich
 Ein großer Posten **Jagdschuhe**, deutsches und englisches Fabrikat, garantiert wasserdicht, früher Mk. 18.—, jetzt Mk. 12.50.
 Ausgenommen davon sind vereinzelt Waaren, deren allgemeine Preislage eine Herabsetzung nicht zuläßt. Die in meinem Schaufenster ausgestellten Waaren sind mit Nettopreisen versehen.

Carl Korintenberg, Kaiserstr. 118.

Grosses Special-Schuhwaaren-Haus.

Verein ehemal. 113er Karlsruhe.



Der Verein ehemaliger 113er Karlsruhe begeht am Samstag den 7. Dezember d. J. Abends 8 1/2 Uhr, sein
VII. Stiftungsfest
 im Gartenjaal der Festhalle.
 14045
 Indem wir unsere verehrl. Kameraden und frühere Angehörige des Regiments nebst Familienangehörigen nochmals freundlich einladen, bitten wir, den Eingang lediglich durch das neue Stadtgartensthor (auf der westlichen Seite der Festhalle, beim Stadtgartenstheater) zu nehmen, da am gleichen Abend in der Festhalle selbst anderweitige Veranstaltungen stattfinden.
 Orden-, Ehren-, Verbands- und Vereinszeichen sind anzulegen.
 Karlsruhe, 6. Dezember 1901.
 Der Vorstand.

Collie-Club

Zweigverein Baden.
 Sonntag den 8. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet im Restaurant „Landsknecht“, Ecke Bittel und Herrenstraße, in Karlsruhe
I. Quartalversammlung
 statt, wozu alle Colliefreunde und Liebhaber freundl. eingeladen sind.
 Tagesordnung im Lokal ersichtlich.
 14021.3,2
 Der Vorstand.

Gastwirthschafts-Verpachtung.

Der „Gasthof zur Saline“ hier mit großen Wirthschaftsräumlichkeiten, 18 Fremdenzimmern, schattigen Garten u. s. w. wird sofort unter den bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht anliegenden Bedingungen verpachtet. Pachtliebhaber wollen ihre mit Befähigungs- und Vermögenszeugnissen zu belegenden Angebote bis spätestens
 Samstag den 21. Dezember 1901, Vorm. 10 Uhr, schriftlich, verschlossen und mit Aufschrift „Salinewirthschaft“ versehen, anbei einreichen.
 6646a
 Nappenu, 6. Dezember 1901.
 Gr. Salineamt.



Kaiser-Panorama.
 38 Kaiser-Passage 38.
 8. bis mit 14. Dezember:
Süd-Amerika:
 Deutsche Kolonien in Brasilien.

Als vorzügliches Weihnachtsgeschenk empfohlen:
Der Ritter von Hohenrode.
 Eine Dichtung aus dem Schwarzwald von Wih. Aug. Berberich.
 Mehrfarb. Orig.-Goldschm. M. 3.60, brosch. M. 2.80. Die prächtige Dichtung des Karlsruher Lehrer-Dichters Berberich wird in diesem Jahre auf vielen Weihnachtsfesten glänzen. Das schöne romantische Epos „empfehl ich unter jeder Rücksicht zur Anschaffung“ (Wiederr. Volksztg.) und darf „den besseren poetischen Schöpfungen unserer Zeit zugesetzt werden“ (L. v. Heemstede in „Dichterstimmen“).
 Staatsminister Dr. Volk überreichte das Buch persönlich Sr. Maj. Hohheit dem Großherzog Friedrich von Baden. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch die Verlagsbuchhandlung von **Pol. Weber, Baden-Baden.** 6593a

Ladentheke zu verkaufen.
 Eine wenig gebrauchte Ladentheke mit Marmorplatte u. Aufzuggeländer, 245 cm lang, 70 cm breit, ist preiswürdig zu verkaufen. 13989.3,2
Durlacher Allee 43, part.

Entlaufen

ist ein schwarz und brauner **Dackelhund**, auf den Namen „Baldmann“ hörend, mit neuem gelbem Halsband. Abzugeben gegen Belohnung
 B19815
 Eisenlocherstr. 11.

Heiraths-Gelegenheit

wird Damen und Herren jeden Standes streng reell und in diskret. Weise geboten durch
 staatl. kongess. Vermittl. von **L. Amann, Centralred., Heberlingen a. B.** 91 a. (Referenzen und Anträge aus besten Kreisen.) 20 Pf. Marke erbeten. Anonyme Zuschrift zwecklos. 14081

Bügelholzkohlen.

Für den Detailverkauf meiner prima geruchsfreien
Bügelholzkohlen
 in Packeten à 1, 2 und 3 Kilogr. suche ich Niederlagen zu errichten. Offerten unter Nr. 14038 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Elegante
Petroleumhängelampe
 zu kaufen gesucht. Offerten an die Exp. d. „Bad. Presse“ unter Nr. B19813.

Wurstlerei

zu verkaufen oder zu vermieten.
 Eine gutgehende Wurstlerei mit guter Kundschaft ist wegen Krankheit des Besitzers auf 1. Januar oder später zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Karlsruhe, Berberichplatz 45. 14028*

3 junge Collies

(schottische Schäferhunde)
 4 1/2 Monate alt, sehr schön, sind zu verkaufen. Näheres im
 14010
 Gasthaus „zum Bahnhof“
 Durlach.

Ginen H. Reppincher,
 3 Monate alt, hat zu verkaufen
J. Grüttner, z. Traube,
 Durlach. 14044

Expedient-Gesuch.

Für eine **Karlsruher Grossbrauerei** wird ein tüchtiger **Expedient** per sofort gesucht. Offerten unter **F. K. 4678** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** erbeten. 18974.2,2

Junge Kaufleute,

welche Beschäftigung suchen, mögen sich melden. B19765.4,2
Kaiserstraße 34 bei Gaddat.

Fuhrknecht,

ein lebiger, ordnungsliebender, findet auf 2. Dezember dauernde Stelle. 14027
Karlstraße 12, im Laden.
 Wegen Erkrankung der jetzigen Fuhrerin auf 1. Januar ein tüchtiges, braves Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. B19803
Frau Homburger, Kaiserstr. 21.
 21
Schmiedelehrling.
 Ein kräftiger Junge, der Lust hat das Schmiedehandwerk zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. Näh. **Hilppurrrerstr. 32.**

Vertretung od. Reiseposten

für größere Brauerei Badens gesucht. Gest. Offert. u. Nr. B19715 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2,2
 Anst. Fräulein kann Zimmer mit Pension für sofort bekommen. Näh. **Bahnhofstr. 4, 4. St.** B1999

Durlacherstr. 17 ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Arbeiter sofort zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B19752.3,1
Hilppurrrerstr. 92a, 5. St. ist ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten in der Nähe des Rangirbahnhofs an Arb. zu verm. B1999.2,1
Werderplatz 33, 4. St. links ist eine möblierte Manfarde sofort oder später zu vermieten. B19808
Wilhelmstraße 61, 8. Stock ist ein gut möbl. Zimmer per 15. Dezember zu vermieten. B19767

Zu Weihnachts-Geschenken empfehlen

Leipheimer & Mende,

169 Kaiserstrasse

Tuch-Stoffe

Halbwolle
von Mk. 1,35 an.

Reinwolle
von Mk. 2,50 an.

Partie-Waren u. zurückgeschickte Buchstoffs in soliden und eleganten Geweben für Anzüge, Hosen, Paletots, Westen etc. Reste in jeder Größe und Preislage, sehr preiswerte, schöne Qualitäten und Farben in modernen praktischen Geweben.

13877

Festhalle.

Sonntag den 8. Dezember, Nachm. 4 Uhr:

Streich-Concert

der verstärkten Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 50.

Leitung: Stabstrompeter Otto Schotte.

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 "

Program 5 Pfg. 14042

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Programm.

1. „Stars and Stripes“ March (Sternenbanner) von Sousa.
2. Ouverture „Deutsche Burschenschaft“ Weibt.
3. Fantasia a. d. Op. „Lobengrin“ Wagner.
4. „In lauschiger Nacht“ Walzer Fiebrer.
5. Ouverture 3. Op. „La Traviata“ Verdi.
6. Fantasia a. d. Op. „Der Bajazzo“ Leoncavallo.
7. Im Ueberbrett. Holzogen's buntes Theater.
8. „Im Reiz am schönen Bodensee“ Walzer Holländer.
9. „Armee-Marsch Nr. 9“ Herzog von Braunschweig (1806) August Stör.
10. „Wiener Volksmusik“ Großes Polpourri Romjat.
11. „Nachtenselchen“ Salonstück Linde.
12. „Kriegsabenteuer“ Galopp Strauß.

Festhalle Durlach.

Morgen Sonntag den 8. Dez. 1901,
Nachmittags 4 Uhr:

Streich-Konzert

der Kapelle des 14018

1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Leitung: Königl. Musikdir. H. Liese,
sowie unter Mitwirkung der

Piston-Virtuosin
Fräulein Sophie Branden

und des

Xylophon-Virtuosen
Herrn Schmidtke.

Eintritt à Person 40 Pfg.

Variété Perkeo.

heute Samstag den 7. Dezember:

Grosse Gala-Vorstellung.

Anfang Abends 8 1/2 Uhr.

Sonntag den 8. Dezember:

14039

2 grosse Vorstellungen.

Anfang Mittags 4 und Abends halb 9 Uhr.

Von 11-1 Uhr:

Frühschoppen-Konzert.

Auftreten sämtlicher neu engagierten Artisten bei freiem Eintritt.
Für gute Küche, ff. Stoff Bier, Kaiserbräu und Kaiser, sowie nur
reine vorzügliche Weine, offen und in Flaschen, ist bestens georgt.
Es ladet höflich ein P. Fröh.

Concert-Saal

3 Linden in Mühlburg.

Sonntag den 8. Dezember 1901.

Nachmittags 4 Uhr

Streich-Concert

ausgeführt von der Kapelle

Früherer Militärmusiker

Dirigent: J. A. Weber.

Eintritt 30 Pfennig. 13970

Geld suchende erhalten 30 Pf. Angebots. Minder- gebrauchter Nachmittags mit Marmor- platte sind zu verkaufen. B19802
R. Brandhorst, Mannheim, Golzstr. 3, 6159-25.21
Herrenstraße 45.

Elektrische Weihnachts-Ausstellung.

Beleuchtungskörper, Luster, Ampeln, Wandarme, Tischlampen.

Weihnachts-Bäume, elektrisch, grossartige Ausstattung.

Heiz- und Koch-Apparate, Oefen, Bügeleisen, Brennscheerenwärmer, Wasserkocher, Cigarren-Anzänder etc.

Reduzierte Preise.

Anschluss vor Weihnachten gekaufter Artikel falls Zuleitung vorhanden

kostenlos.

Zur frdl. Besichtigung ladet ergebenst ein

Gesellschaft für elektrische Industrie, Karlsruhe.

Stadtbureau: Kaiserstrasse 221. 14033

Zähringer Löwen.

Sonntag den 8. Dezember, Anfang Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr:

2 Concerte

des Original-Humoristen und Satyrikers

Fritz Berg

mit seinen satyrischen Neuheiten u. verschiedenen Weihnachtsnummern.

Durchweg hochfeines Programm.

Es ladet höflich ein

Karl Mössinger. 14016

H. Moninger Prinz Carl. Reelle reine Biere. Weine.

Zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art, wie Hochzeiten, Christbaumfeiern, Festkneipen und Familien-abenden etc. halte ich meine neu renovirten, schönen Lokalitäten titl. Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Hochachtend

14041.3.1 **Fritz Klau.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenpenden bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Ludwig Kirschner, Gärtner,

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. B19812

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Kirschner nebst Familie.

Gesucht:

tüchtiger Asphalt- und Cementeur.

Offerten unter Nr. 13996 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Statt jeder besonderen Nachricht. Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir theilnehmenden Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treu- besorgter Vater, Schwiegervater und Großvater

Gustav Hall,

Revisionsgeometer a. D.,

heute Nachmittag 5 Uhr im Alter von 83 Jahren sanft und gottgegeben entschlafen ist.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie N. Sauter.

Familie M. Schulz.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhaus: Adlerstraße 35. 14046

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Frieda Knobloch, geb. Frick,

heute nach langem, schwerem Leiden im Alter von 28 Jahren zu sich in die himmlische Heimath abzurufen.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

W. Knobloch, Wirth zum Klapphorn.

Die Beerdigung findet am Sonntag Mittag 3 Uhr in Büchig bei Karlsruhe statt.

Trauerhaus: Amalienstrasse 14 a. 14048



Das
Weihnachts-Fest
 ist in Sicht!

Deshalb empfehle ich als praktische
Weihnachts-Geschenke
 auf **Theilzahlungen**

alle Sorten Herren- und Knaben-Garderoben, Damen-Mäntel, Jaquettes, Capes, Manufaktur- und Weißwaaren, Teppiche, Portièren, Gardinen, Schuhe und Stiefel, Schirme, Hüte, Uhren, Regulateure, Schirmständer, Etageres, Vogelfäfige, Panelbretter, Bücherständer, Schreib- und Toilettentische, Nähtische, Bilder, Kinderwagen, Garderobehalter, Kranken- und Kinderstühle, sowie alle erdenklichen Artikel, welche sich zum nützlichen Gebrauch und zu Geschenken eignen,

zu billigsten Preisen
 auf **Credit.**

Möbel- und Waaren-Credithaus
J. Ittmann,
 25 Amalienstrasse 25. 14000

Cataloge gratis und franco.

macht keine
Sorgen

wenn Sie Ihren
 Bedarf rechtzeitig
 bei mir decken.

Auf Wunsch er-
 folgt Besuch meines
 Reisenden.

**Strengste
 Discretion!**



**Photographische
 Apparate**
 als **Weihnachtsgeschenke**

von den feinsten bis
 billigsten
 eingetroffen. **Neue Constructionen.**
 Ältere Cameras werden mit 25% - 50%
 unter Preis abgegeben.

HOERTH, 164 westl. Kaiserstrasse.
 Telefon 1274.

Polyphon-Musikwerke,
 Drehorgeln, mit Metallnoten,
 direkt vom Fabrikationsplatz.
 Ziehharmonikas, Concertinas, Bandoneons,
 Zithern, Violinen, Mandolinen,
 nur erstklassige Fabrikate,
 gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch
 gegen geringe Monatsraten **offen**

Jänichen & Co., Leipzig.
 Kataloge portofrei.

**Ich
 mache
 auf**

meine bis Weihnachten zurückgesetzten
 billigen Preise in fertigen
Herren- und Knaben-Kleidern
 aufmerksam.
N. Breitbarth,
 Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

Karl Scherer, Verlagsbuchhandlung, Karlsruhe.

Sobald ist in meinem Verlage erschienen:
Die deutsche Kriegs- und Handelsflotte

von
H. Senf,
 Professor am Real- und Reformgymnasium in Karlsruhe.
 Mit 2 Wollbildern und 32 Abbildungen im Text.
 Preis gebunden in elegantem Originalband 3 Mk. 50 Pfg.
 Wie das im vorigen Jahre vom gleichen Verfasser in meinem Verlage erschienene Werk „Die Kolonien Deutschlands“ dem Leser in kurzen Umrissen ein getreues Bild des Wertens und des Zustandes der deutschen Kolonien gibt, ist auch dieses Werk befreit, Geschichte, Bau, Ausrüstung und Bedeutung der deutschen Flotte für weite Kreise darzustellen. Insbesondere ist auch der Handelsflotte ein großer Teil der Darstellungen gewidmet, deutscher Schiffsbau und deutsche Schiffsfahrtslinien finden eingehende Betrachtung.
 Das Buch gliedert sich in sechs Abschnitte, sie behandeln das deutsche Seewesen vor 1870, deutsche Privat- und Reichswerften, die Entwicklung der heutigen Seeschiffe, den Dienst auf deutschen Kriegs- und Handelsschiffen, die deutschen Nebereien und die Stellung Deutschlands unter den Seemächten.
 Sorgfältig ausgewählte Illustrationen unterstützen den fließend geschriebenen Text des Buches, das sich durch seine geschmackvolle Ausstattung als Festgeschenk für Jung und Alt eignet und auch wegen seines gebiigen Inhalts und übersichtlichen Gliederung von jeder Schulbibliothek angeschafft werden wird.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. 13951

Erklärung.

Erkläre hiermit öffentlich, daß mein Sohn **Max Port** heute sein Vermögens-Anteil erhalten und ich für seine **Schulden von ihm mehr habe.**
 B19796
 Zegerssee, den 16. Novbr. 1901
Max Port senior,
 Buchbindermeister.

Ziehung am 13. December 1901
**Berliner Pferde-
 Lotterie.**

3333 Gewinne, Gesamtwert **1.000.000.**

1 Gew.	10 000 = 10 000
1 „	8 000 = 8 000
1 „	5 500 = 5 500
1 „	5 000 = 5 000
1 „	4 000 = 4 000
1 „	3 000 = 3 000
2 „	2 500 = 5 000
3 „	2 400 = 7 200
8 „	2 000 = 16 000
12 „	250 = 3 000
32 „	200 = 6 400
40 „	100 = 4 000
110 „	20 = 2 200
1020 „	10 = 10 200
2100 „	5 = 10 500

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark.
 Porto und Liste 30 Pfg. extra.
 versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze,
 General-Debit,
 Berlin W., Unter den Linden
 In Karlsruhe zu haben in der
 Expedition der „Bad. Presse“,
 sowie bei Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

Eier

in ganzen u. halben Kisten zum bil-
 ligsten Tagespreis versendet
N. Reichert, Schützentr. 60.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert.
**Kreuzstraße 10, 2. Stod., bei der
 Keinen Kirche. 10145***

25% Rabatt!

von heute bis Weihnachten
 bewillige
 auf alle garnirten **Hüte**
25% Rabatt

und gebe bei Einkauf von 4 Mk. an einen **Puppenhut gratis.**
S. Rosenbusch, Damenhutfabrik
 18640.3.2 50 Kaiserstraße 50.

Kanarienhahnen,

sind noch 25 Stück à 8, 8-10 Mk.,
 je nach Gefangenschaft, gute Facht-
 weibchen noch 20 St. zu verkaufen.
 B19780.2.2 Werderplatz 25, S. P.
 Ein runder Tisch, 1 Küchentisch,
 eine Patent-Stehleiter mit 9 Stufen,
 sowie 1 Habelsch für mittlere Größe
 sind zu verkaufen. B19795.2.2
 Marienstraße 70 im 2. Stod.

Pferdedecken,

wasserdichte, wollene und leinene,
 empfiehlt
B. Klotter,
 18648
 3.2 Kronenstraße 25.

Milch- oder Mehlgerwagen

mit Federn, sowie ein Berner-
 wägelchen sind zu verkaufen bei
**A. Stöfel, Wagner, Diebels-
 heim 5. Bretten. 6631a.2.2**
 1 gebrauchter Auslagekasten,
 wenn möglich mit Verschluss, zu
 kaufen gesucht. Offerten unter
 Nr. B19786 an die Exp. der „Bad.
 Presse“.